SPECTOR BOOKS

Architektur

16 Style Congo: Heritage & Heresy
18 AP205 Amancio Williams
48 Raising the Curtain: Operatic Modernism in the Soviet Republics
51 Proto-Habitat
56 What Next for Mom and Dad's House?

Design

44 Glossary of Undisciplined Design
45 Design for All?
54 Experiment: Learning Communities. Schools of Departure No. 3

Diskurs

32 Henry Martin: An Active Ear
42 AS IF – 16 Dialogues about Sheep, Black Holes, and Movement
43 Landlines San Luis Valley
46 Weak Signals
49 Wir, die wir uns verändert haben
50 ARCH+ The Great Repair – A Catalog of Practices
52 Not a Penguin Pool: Echoes of More-Than-Human Entanglements
60 Geoffrey Batchen: Bild-Erscheinungen
62 digital:gender – de:mapping affect

Fotografie

6 Zygmunt Rytka: Stones, Ants, and Television
12 Gundula Schulze Eldowy & Robert Frank: Halt die Ohren steif!
14 Gundula Schulze Eldowy: Berlin in einer Hundenacht
20 Akinbode Akinbiyi: Being, Seeing, Wandering
24 Wandern in Geschichte. Die Fotografie von Ulrich Wüst
25 Stephanie Kiwitt: Flächenland
26 Bertrand Cavalier: Permanent Concern
27 Manfred Paul: Paris 1988
28 Hans Hansen: Analog
29 Aladin Borioli: Bannkörbe

Kunst

4 Rebecca Horn
10 Archiv der Träume
30 Natalie Czech: to icon
31 Lena Henke: P7340LH Owner's Manual Model '82/2023
33 Adrian Villár Rojas: The End of Imagination
35 Into the Woods
36 Achim Freyer Bilder
37 Asta Gröting: Das Wesen von x
38 Angela Glajcar: Catalogue raisonné
39 Revolutionary Romances?
53 T. Lux Feininger und seine Bauhausfamilie

Literatur

22 Lothar Trolle: Geschichtsunterricht
58 Michalis Pichler: Un coup de dés jamais n'abolira le hasard (Sculpture)
59 Coup de dés (Collection)
61 Einschwingen und Auslenken: Von Himmelsleitern und Höllentreppen

Musik

8 Klangmaterial: FM Einheit im Dialog mit Siegfried Zielinski
40 Pan Daijing
57 Veronika Eberhart: Watering the Garden

A

B

C

D

E

Frühjahr 2024

Editorial

Jan Wenzel

Im Mai 2024 wird in Dresden das Archiv der Avantgarden eröffnet. Es liegt im Blockhaus unweit der Elbe vis-à-vis der Hofkirche und dem Zwinger. Die Sammlung des Archivs der Avantgarden wird ein neues Verständnis der Kunst des 20. Jahrhunderts ermöglichen. Das riesige, heterogene Konvolut, das neben Büchern und Zeitschriften, Manuskripten und Notationen auch Ephemera wie Plakate, Pläne und Einladungskarten umfasst, hat Egidio Marzona in den vergangenen Jahrzehnten zusammengetragen. Als Sammler ist Marzona stark vom Kunstbegriff der 1960er Jahre geprägt, insbesondere von der Konzeptkunst. Seine Aufmerksamkeit galt deshalb nicht allein den Werken, sondern ebenso dem künstlerischen Prozess und dem Umfeld der Künstler·innen – und den davon zeugenden Materialien.

Wie produktiv ein solcher Zugang ist, wird sich im Mai in der Eröffnungsausstellung *Archiv der Träume* zeigen. Dort werden neben Hans Richters surrealistisch-freudianischem Film *Dreams That Money Can Buy* (1947) Titelbilder der Zeitschrift *View* zu sehen sein, die Richters surrealistische Freunde gestalteten, während sie ihm bei seinem Film zuarbeiteten. Außerdem werden auch das Programmheft des Films und einige Künstlerbücher ausgesellt, in denen visuelle Motive und Ideen für *Dreams That Money Can Buy* ihren Ausgangspunkt hatten. Das Archiv der Avantgarden ist ein Ort, an dem die künstlerische Arbeit als vernetzter Prozess rekonstruiert werden kann. Die Fülle der materiellen Zeugnisse, die in ihm zusammengetragen sind, braucht vor allem eins: aktive Leser·innen, die zwischen den Archivalien einen Zusammenhang herstellen. Bücher können ein Medium sein, um solche Archiv-Lektüren zu dokumentieren. Man könnte sagen, Archive brauchen neben Ausstellungen vor allem Bücher als ihre Satelliten. Und deshalb freuen wir uns als Verlag, das Archiv der Avantgarden in den nächsten Jahren bei seiner Publikationstätigkeit begleiten zu können. Neben dem Eröffnungskatalog erscheint der Band *Henry Martin: An Active Ear*, der auch Texte aus dem Nachlass des afroamerikanischen Kunsthistorikers zugänglich macht.

Vor zwei Jahren veröffentlichten wir in der DNA-Reihe den Band *Carrier Bag Fiction*, einen Titel über die Beutel-Theorie Ursula K. Le Guins. Für die amerikanische Autorin ist das Sammeln die eigentliche menschliche Tätigkeit. So heißt es in ihrem Essay:

> „Macht einfach immer weiter mit euren Geschichten, wie das Mammut auf Boob fiel und wie Kain über Abel herfiel und wie die Bombe auf Nagasaki fiel und wie das brennende zähflüssige Zeugs auf die Dorfbewohner·innen fiel und wie die Raketen auf das Reich des Bösen fallen werden, und all die anderen Stufen beim Aufstieg des Mann-Menschen. Wenn es aber zum menschlichen Verhalten gehört, verschiedenste Dinge, die du gerne haben möchtest, weil sie nützlich, essbar oder schön sind, in eine Tasche oder einen Korb zu legen, oder in ein Stückchen gerollte Baumrinde oder ein Blatt, oder in ein Netz, das du aus deinen eigenen Haaren geflochten hast, oder in irgendetwas anderes dieser Art, und wenn du die Sachen dann nach Hause trägst – das Zuhause ist ebenfalls eine Art Beutel oder Tasche, nur größer, ein Gefäß für Menschen –, und wenn du sie dann später herausnimmst, um sie zu essen, mit anderen zu teilen oder für den Winter in einem robusteren Behältnis einzulagern, oder wenn du sie in das Medizinbündel legst, in den Schrein oder das Museum, die geweihte Stätte, den Bereich, der das Heilige birgt, und wenn du dann am nächsten Tag aufs Neue mehr oder weniger dasselbe machst – ja, wenn solche Aktivitäten menschlich sind, wenn es das ist, was es braucht, dann bin ich am Ende doch ein Mensch."

Im Januar erscheint Aladin Boriolis Buch *Bannkörb*e. Auch darin geht es ums Sammeln. Der Schweizer Künstler versteht sich als visueller Anthropologe. Seit Jahren erforscht er das Verhältnis von Bienen und Menschen und hat auch ein Ministerium der Bienen gegründet. Für ihn ist diese Beschäftigung ein Lebensprojekt, dem die Publikation *Bannkörb*e ein weiteres Kapitel hinzufügt. Das Buch enthält eine Sammlung von Bienenkörben, deren Front als menschliches Gesicht gestaltet ist; manche wirken wie groteske Masken, manche der Bienenkörbe sind realistische Nachbildungen von Gesichtszügen. Sie alle spielen mit der Urangst, dass herumschwirrende Bienen einem in den Mund fliegen könnten. Was sie im Fall der Bannkörbe auch tun: Der Mund der Maske ist die Ein- und Ausflugschneise für die Insekten. Darauf beruht die magische, bannende Wirkung dieser Bienenkörbe, die man sich leicht auch als Motiv eines surrealistischen Films vorstellen kann.

Wie immer wünschen wir unseren Büchern neugierige Leser·innen – und diesen viel Vergnügen mit dem, was wir in unserem Verlagsprogramm für sie eingesammelt haben. Das Archiv der Avantgarden und das Ministerium der Bienen trennen nur wenige Seiten: bzzzzzzzzzzzzzzz

Aus der Serie *Apian*: *Bannkorb*, Heimatbund Museum Soltau, 2023, Foto: Aladin Borioli

Rebecca Horn

Rebecca Horn

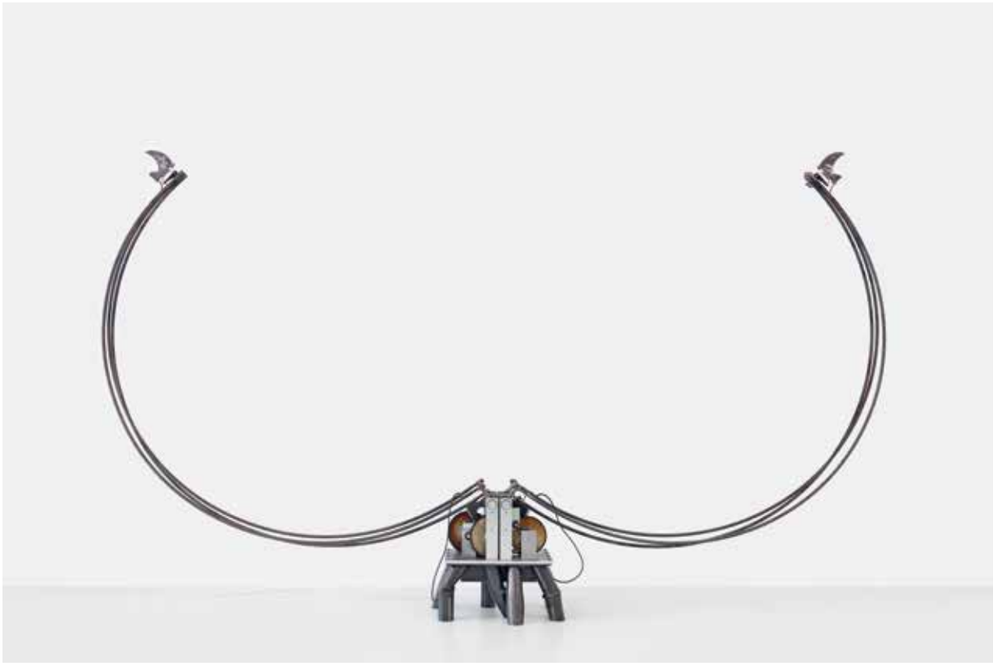
Juni 2024
42 EUR
ISBN: 978-3-95905-779-0
DE
ISBN: 978-3-95905-780-6
EN

Hg: Jana Baumann
Text: Jack Halberstam, Hendrik Folkerts, Jana Baumann. Interviews mit Timothy Baum, Nancy Spector u. a.
Design: Dan Solbach
304 Seiten, Deutsch, Englisch, 225 Farbabbildungen, 23 × 29 cm, Softcover

Rebecca Horn
26.4. – 13.10.2024
Haus der Kunst, München

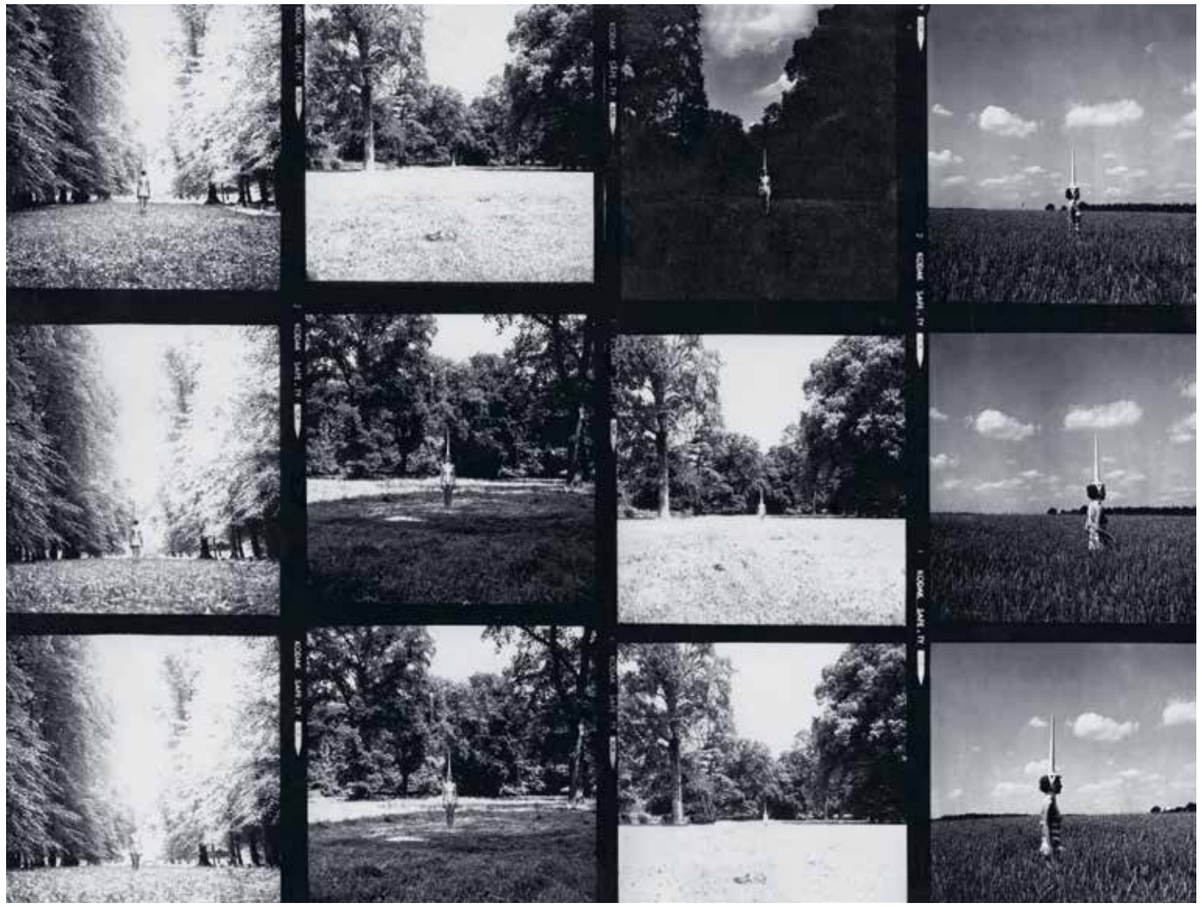
Die Künstlerin Rebecca Horn versteht sich als Erfinderin, Regisseurin, Autorin, Komponistin, Poetin, aber allem voran als Choreografin. Sie nutzt die Idee von Inkorporierung und schafft Sinnbilder technisch-körperlicher Vernetzung: von ihren ersten Papierarbeiten in den 1960er Jahren und den frühen Performances und Filmen der 1970er Jahre über die mechanischen Skulpturen seit den 1980er Jahren bis hin zu den raumgreifenden Installationen seit den 1990er Jahren. Dabei bedient sich Horn wiederholt der Sprache des Tanzes als Medium und Katalysator für ihre choreografischen Fiktionen. Der Katalog zeigt eine Auswahl ihrer Arbeiten aus sechs Jahrzehnten, er enthält Installationsaufnahmen ihrer ausgestellten Kunstwerke, und unveröffentlichtes historisches Bildmaterial.

Rebecca Horn, geb. 1944, zählt mit ihrem transdisziplinären Werk zu den international bedeutendsten Künstler·innen der Gegenwart. Sie nahm an zahlreichen Ausgaben der documenta, der Venedig-Biennale, der Sydney-Biennale, Tokyo-Biennale, São-Paulo-Biennale und Carnegie International teil. Hendrik Folkerts ist Kurator für internationale zeitgenössische Kunst und Ausstellungsleiter am Moderna Museet in Stockholm. Jack Halberstam ist Direktor am Institut for Research on Women, Gender and Sexuality an der Columbia University. Jana Baumann ist Senior-Kuratorin im Haus der Kunst in München. Nancy Spector ist Kuratorin, die Positionen im Solomon R. Guggenheim Museum in New York und im Brooklyn Museum innehatte. Timothy Baum, Experte für Dada und Surrealismus, war Wegbegleiter und Performer in Rebecca Horns filmischen Arbeiten.



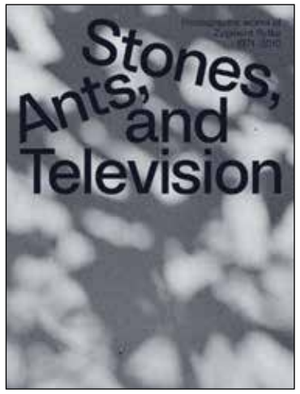
A

B



C

A Rebecca Horn, *Kuss der Rhinozeros*, 1989, Foto: Gunter Lepkowski B Rebecca Horn, *Bleistiftmaske*, 1972 C Rebecca Horn, *Einhorn*, Kontaktabzug, 1970, alle Bilder: Archiv Rebecca Horn



Zygmunt Rytka: Stones, Ants, and Television

Photographic Works 1971–2010

Hgg: Karol Hordziej, Daniel Muzyczuk
Text: Zygmunt Rytka, Anna Maria Leśniewska, Daniel Muzyczuk, David Crowley, Karol Hordziej
Design: Lyosha Kritsuk
256 Seiten, Englisch, Polnisch, 300 s/w- und 138 Farbabbildungen, 21 × 28 cm, Softcover

Februar 2024
36 EUR
ISBN: 978-3-95905-801-8
EN
ISBN: 978-3-95905-800-1
PL

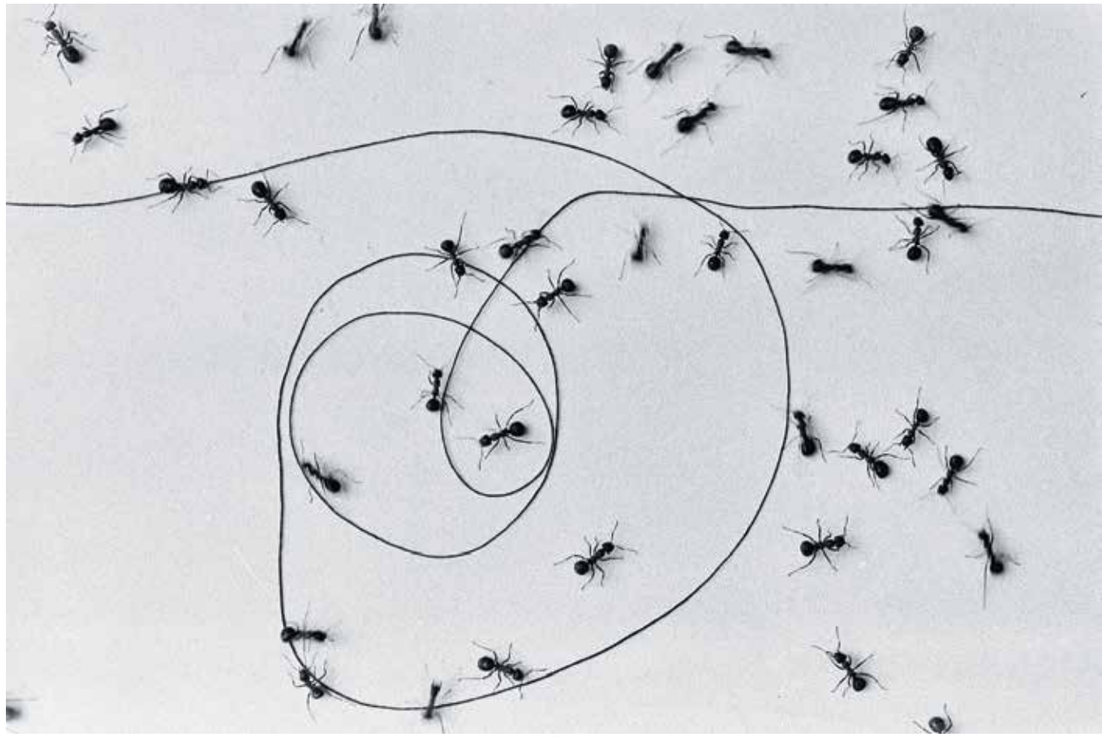
Zygmunt Rytka (1947–2018) war ein intermedial arbeitender Künstler aus dem Umfeld der polnischen Neoavantgarde der 1970er und der unabhängigen Künstlergemeinschaft der 1980er Jahre. In seinem konzeptuellen Werk verband er ein philosophisches und künstlerisches Studium der Natur und der Wahrnehmung mit ironischen Betrachtungen zu zeitgenössischen Medien und aktueller Politik. Die Kamera war für den Künstler ein Werkzeug, das eine Übereinkunft herstellt und Einfluss auf die Realität gewinnt. Dieses Buch – die erste englischsprachige Monografie zu seinem fotografischen Werk – gibt einen umfassenden Überblick, es enthält frühe konzeptuelle Bilderzyklen, Arbeiten, die sich mit der Konsumkultur befassen, politisch aufgeladene analytische Auseinandersetzungen mit der Sprache der Massenmedien und Arbeiten, die sich mit dem Verhältnis von Kultur und Natur beschäftigen. Kommentiert werden die Werke durch Anmerkungen des Künstlers, ein Gespräch, das Anna Maria Leśniewska mit Zygmunt Rytka geführt hat, und neue Texte von David Crowley, Karol Hordziej und Daniel Muzyczuk.

Zygmunt Rytka (1947–2018) war ein polnischer konzeptueller Fotograf und intermedialer Künstler. Seine Arbeiten wurden gezeigt in der Galeria Remont in Warschau, der Galerie Foto – Medium – Art in Wrocław und dem Muzeum Sztuki in Łódź. Er hat eng zusammengearbeitet mit der Mała Galeria in Warschau und der Galeria Wschodnia und der Galeria FF in Łódź und gehörte zu den Gründern der In Situ Contemporary Art Foundation. Daniel Muzyczuk ist Chefkurator am Muzeum Sztuki in Łódź. Karol Hordziej ist Kurator, Kulturmanager und Dozent, er lebt in Kraków.

A

A Aus der Serie: *Continual Infinity*, 1982–1993 B Aus der Serie: *Contact*, 1993 C Aus der Serie: *Photovision*, 1978–1988 D Aus der Serie: *Photovision*, 1978–1988 E Aus der Serie: *Impermanent Object*, 1989–1994, Fotos: Zygmunt Rytka

Fotografie



B

C

D

E

Klangmaterial

FM Einheit im Dialog mit Siegfried Zielinski

Klang-
material

FM Einheit
im Dialog mit
Siegfried Zielinski

Mai 2024
36 EUR
ISBN: 978-3-95905-760-8
DE
ISBN: 978-3-95905-777-6
EN

Hgg: Siegfried Zielinski, Daniel Irrgang
Text: FM Einheit, Siegfried Zielinski, Caspar Brötzmann, Thomas Düllo, Diamanda Galas, Anthony Moore, Aneta Panek, Fatih Akin, Daniel Irrgang, Carsten Nicolai, Marcel Marburger, Oliver Schwabe u. a.
Design: Spector Books
ca. 200 Seiten, Deutsch, Englisch, ca. 110 s/w- und Farbabbildungen, 23,5 × 33,5 cm, Softcover

Wie eine Bassline zieht sich ein zwölfstündiges Gespräch zwischen dem Musiker FM Einheit (FME) und dem Medienarchäologen Siegfried Zielinski durch das Buch. Der Band ist eine Erkundung der tönenden Welt in Form eines spielerischen Dialogs. In seinen Antworten erzeugt FME durch Sprache jenen eigenartigen Widerhall, der sein Universum aus Klängen, Tönen, Geräuschen und Musik ausmacht. Er räsoniert aber auch im Echo-Raum der Statements, der poetischen Texte, der Zitate und der Essays von Künstlerkollegen, Musikern, Kritikern, Medien- und Kulturforschern. Die zahlreichen Bilder und grafischen Gesten des Buchs machen deutlich, dass es bei den Banden, mit denen FME seine musikalische Identität entwickelt hat, immer auch um bildnerische, um bildhauerische, architektonische und szenische Projekte geht.

FM Einheit ist Musiker, Komponist und Klangforscher, Mitbegründer und Schlagwerker der Einstürzenden Neubauten. Siegfried Zielinski ist Miterfinder der Medienarchäologie und erforscht leidenschaftlich die spannungsreichen Beziehungen zwischen Kunst, Wissenschaft und Technik. Daniel Irrgang ist Medien-, Kunst- und Kulturwissenschaftler, aktuell an der Universität Kopenhagen.

A

A *Mojave Exodus*, Performance der Einstürzenden Neubauten, Mojave Wüste, 1984, Foto: Scot Allen B FME nach einer Tournee durch Japan, 1985, Foto: Ilse Ruppert C FME und Siegfried Zielinski im Dialog, Venedig Biennale 2012, Foto: Mono Krom D Foto: Carlotta Richter, 2023 E FME mit Heiner Müller, Ost-Berlin, 1989, Filmstill von Uli M. *Schueppels Elektrokohle – Von Wegen*, 2009 F FME, Foto: Wolfgang Burat, 1982 G FME, Foto: Tibor Bozi

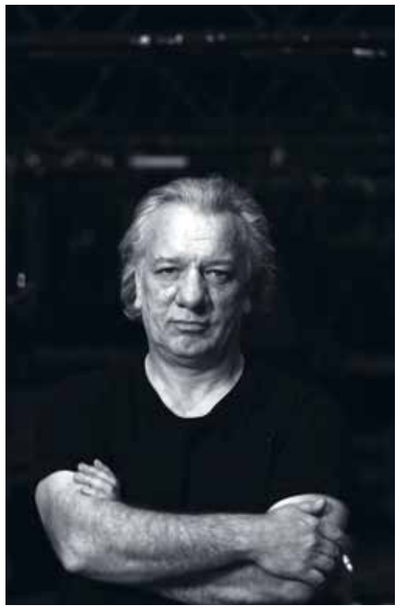
B

E

C

F

D



G

Archiv der Träume

Archiv der Träume: Surrealistische Impulse, Netzwerke und Visionen

Hgg: Przemysław Strożek, Rudolf Fischer, Archiv der Avantgarden – Egidio Marzona, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Text: Julia Drost, Erin McClenathan, Kristoffer Noheden, Sven Spieker, Przemysław Strożek, Abigail Susik, und David Wittinghofer, mit einer Einführung von Rudolf Fischer, einem Grußwort von Marion Ackermann und einem Interview mit Egidio Marzona von Friederike Fast
Design: Helen Stelthove
304 Seiten, Deutsch, Englisch, ca. 300 Farbabbildungen, 21 × 28 cm, Softcover mit Schutzumschlag

Mai 2024
38 EUR
ISBN: 978-3-95905-823-0
DE
ISBN: 978-3-95905-824-7
EN

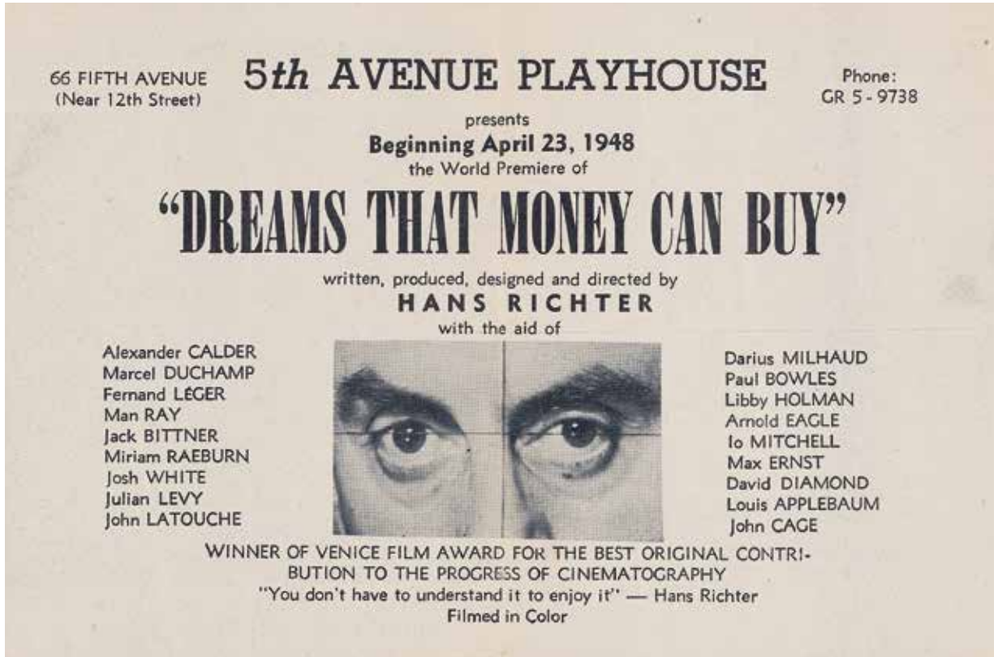
Die Publikation *Archiv der Träume* erscheint begleitend zur gleichnamigen Eröffnungsausstellung im Archiv der Avantgarden (ADA) und widmet sich der surrealistischen Bewegung, ihren Netzwerken und Impulsen für das 20. Jahrhundert. Anlass ist das 100-jährige Jubiläum des ersten surrealistischen Manifests und die Gründung des Büros für surrealistische Forschung 1924 in Paris. Dessen Konzept sah vor, Traumzeugnisse jedweder Form zu sammeln, nicht nur, um sie zu bewahren und zu untersuchen, sondern auch um sie in künstlerischen Prozessen zu aktivieren. Die Publikation zeigt, wie die Praktiken der Avantgarden die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit, zwischen dem traditionellen, passiven Begriff des Archivs und dem des aktiven, innovativen künstlerischen Experiments verwischten – und damit letztlich auch zwischen Vergangenheit, Gegenwart und möglichen Zukünften.

Mit Werken und Dokumenten aus der Zeit vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg werden die Arbeitsweisen der internationalen Künstler·innen sowie ihre weltweite Vernetzung beleuchtet. Ergänzt werden sie durch Perspektiven auf globale Protestbewegungen und Kriegstraumata und schlagen damit auch die Brücke zu alltäglichen Erfahrungen in einem vom Krieg betroffenen Europa.

A

B

A *Littérature*, 1923, Nr. 8, Cover: Francis Picabia B *Bulletin International de Surréalisme*, 1935, Nr. 3, Cover: René Magritte C *Dreams That Money Can Buy* (Flyer), 1948, Abbildung: Man Ray D *Acéphale*, 1936, Nr. 1, Cover: André Masson E *Arbeiter Illustrierte Zeitung*, 1931, Nr. 17, Cover: Tina Modotti



C

D

E

Berlin in einer Hunde-nacht

Januar 2024
42 EUR
ISBN: 978-3-95905-820-9
DE
ISBN: 978-3-95905-821-6
EN

Gundula Schulze Eldowy: Berlin in einer Hundenacht

Text: Gundula Schulze Eldowy, Peter Truschner
Design: Lamm & Kirch, Berlin/Leipzig
ca. 380 Seiten, Deutsch, Englisch, ca. 190 Duplex-Abbildungen, 21 × 26 cm, Hardcover

Zwischen 1977 und 1990 durchstreifte Gundula Schulze Eldowy mit ihrer Kamera Ost-Berlin: In ihren kraftvollen und direkten Bildern hält sie den langen Nachkrieg im sozialistischen Teil der Stadt fest, die tiefen Narben des deutschen Infernos und das alte Berliner Milieu – die Unikate und Randexistenzen –, die nach dem Mauerfall schnell aus dem Gesicht der Stadt verschwanden. Der Blick von Gundula Schulze Eldowy ist auf das Existenzielle gerichtet, er berührt und er tut weh, weil er, was selten zusammenkommt, sensibel und ungehemmt auf die Welt schaut.

Die Serien, die in *Berlin in einer Hundenacht* gezeigt werden, bilden das Frühwerk von Gundula Schulze Eldowy, es sind diese Bilder, mit denen sie weltweit bekannt geworden ist und die heute in den wichtigen Fotosammlungen zu sehen sind. Das Buch, das lange vergriffen war, wird nun in einem neuen Layout, ergänzt um über 30 Aufnahmen neu aufgelegt.

Gundula Schulze Eldowy, geb. 1954 in Erfurt, studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig und arbeitete ab 1984 als freiberufliche Fotografin in Berlin. Bis 1990 entstanden u. a. die s/w-Arbeiten *Berlin in einer Hundenacht*, *Arbeit*, *Aktporträts*, *Tamerlan* und die beiden Farbzyklen *Der große und der kleine Schritt* und *Den Letzten beißen die Hunde*. Nach 1990 begann eine Serie von Reisen, die sie u. a. nach Ägypten (1993–2000), nach Japan (1996–97) und ab 2001 nach Peru, Bolivien und Ecuador führte. Sie lebt in Berlin und Peru.

A

B

C

D

A *Berlin*, 1982 B *Lothar*, Berlin, 1982 C *Ulla und Horst*, Berlin, 1982 D *Berlin*, 1980, Alle Bilder aus der Serie *Berlin in einer Hundenacht*, Fotos: Gundula Schulze Eldowy

Style Congo: Heritage & Heresy

Hgg: Sammy Baloji, Silvia Franceschini, Nikolaus Hirsch, Estelle Lecaille
Text: Sandrine Colard, Johan Lagae, Debora Silverman, Traumnovelle, Rolando Vázquez Melken
Design: Boy Vereecken, Antoine Begon
196 Seiten, Englisch, Französisch, Niederländisch, 118 s/w- und 25 Farbabbildungen, 21,5 × 28 cm, Softcover

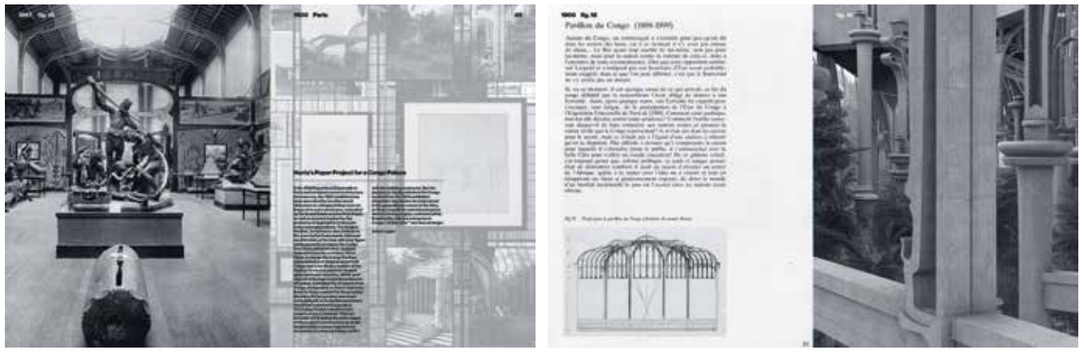
Bereits bei Spector Books zusammen mit CIVA Brüssel veröffentlicht:
1.47 mbar. A. J. Lode Janssens, 2022

Bereits erschienen
30 EUR
ISBN: 978-3-95905-775-2
EN
ISBN: 978-3-95905-774-5
FR
ISBN: 978-3-95905-776-9
NL

Style Congo. Heritage & Heresy erkundet die Politik kultureller Repräsentation und Aneignung anhand zeitgenössischer künstlerischer und architektonischer Interventionen und historischer Materialien, die hauptsächlich aus der CIVA-Sammlung in Brüssel stammen. Ausgehend von der gleichnamigen Ausstellung und beginnend mit dem Jugendstil wird in diesem Buch die Darstellung des Kongo in internationalen und kolonialen Ausstellungen in Belgien zwischen 1885 und 1958 nachgezeichnet.

Die damals als „Style Congo" bekannte Bewegung fiel mit der Ausbeutung des Kongo unter König Leopold II. zusammen und spiegelt die weitverbreitete Faszination für „exotische" Materialien und Formen. Das Buch enthält künstlerische Arbeiten von Judith Barry, Rossella Biscotti, Peggy Buth, Ayoh Kré Duchâtelet, Jean Katambayi, Johan Lagae & Paoletta Holst, Chrystel Mukeba, Daniela Ortiz, Ruth Sacks und Traumnovelle.

Sammy Baloji lebt als Künstler in Brüssel. In seinen Arbeiten befasst er sich mit dem kulturellen, architektonischen und industriellen Erbe der Provinz Katanga und fragt nach den Folgen der belgischen Kolonialherrschaft im Kongo. Silvia Franceschini ist Kuratorin bei CIVA in Brüssel. Davor war sie Kuratorin im Z33 – House for Contemporary Art, Design and Architecture in Hasselt. Nikolaus Hirsch ist künstlerischer Leiter von CIVA in Brüssel. Er war Rektor der Städelschule und Direktor der Kunsthalle Portikus in Frankfurt. Estelle Lecaille ist Kunsthistorikerin, Museologin und Kuratorin bei mòsso, einer unabhängigen kollaborativen Plattform für zeitgenössische künstlerische Praktiken aus dem Globalen Süden. Sie ist außerdem Studiomanagerin bei Twenty Nine Studio & Production.



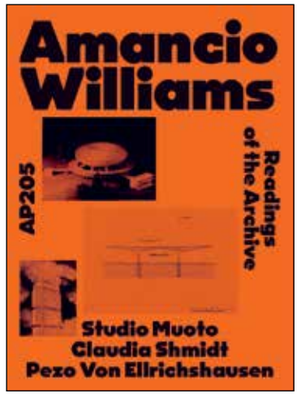
A

A Constantin Brodzki, *Wildlife Pavilion*, Model, Foto: Jacques Donatil B Bild eines Termitenhügels von René Pechère, welches er 1956 während eines Rechercheaufenthalts im Kongo anfertigte, Wiederherstellung eines Termitenhügels im Tropischen Garten in Belgisch-Kongo und in der Sektion Ruanda-Urundi, Brüssel, Foto: SADO C Henry Lacoste, Galerie des Pavillons der Luxusindustrie in der belgischen Sektion, Exposition Coloniale, 1931 Paris (Auszug), *60 Aspects de l'exposition coloniale, Arts et métiers graphiques*,1931, Foto: M. Cloche D Daniela Ortiz, *Die Rebellion der Wurzeln*, 2021. Akryl auf Holz, mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin, AkzoNobel Sammlung, Amsterdam; Kadist Sammlung, Paris A–C Sammlung CIVA, Brüssel

B

C

D



AP205 Amancio Williams

Readings of the Archive
Studio Muoto, Claudia Shmidt und Pezo von Ellrichshausen

Hg: Francesco Garutti
Text: Gilles Delalex und Yves Moreau (Studio Muoto), Claudia Shmidt, Mauricio Pezo und Sofia von Ellrichshausen (Pezo von Ellrichshausen)
Design: Our Polite Society
ca. 240 Seiten, Englisch, Spanisch, ca. 200 Farbabbildungen, 24 × 31 cm, Softcover

Far From Nostalgia: Amancio Williams selected by Claudia Shmidt
Canadian Centre for Architecture
12.10.2023 – 21.1.2024

Domestic Monument: Amancio Williams selected by Pezo von Ellrichshausen
Canadian Centre for Architecture
15.2. – 12.5.2024

Bei Spector Books zusammen mit der CCA Montreal veröffnetlicht:
A Section of Now: Social Norms and Rituals as Sites for Architectural Intervention, 2022
Architecture Itself and Other Postmodernization Effects, 2020

Mai 2024
38 EUR
ISBN: 978-3-95905-797-4
EN
ISBN: 978-3-95905-798-1
ESP

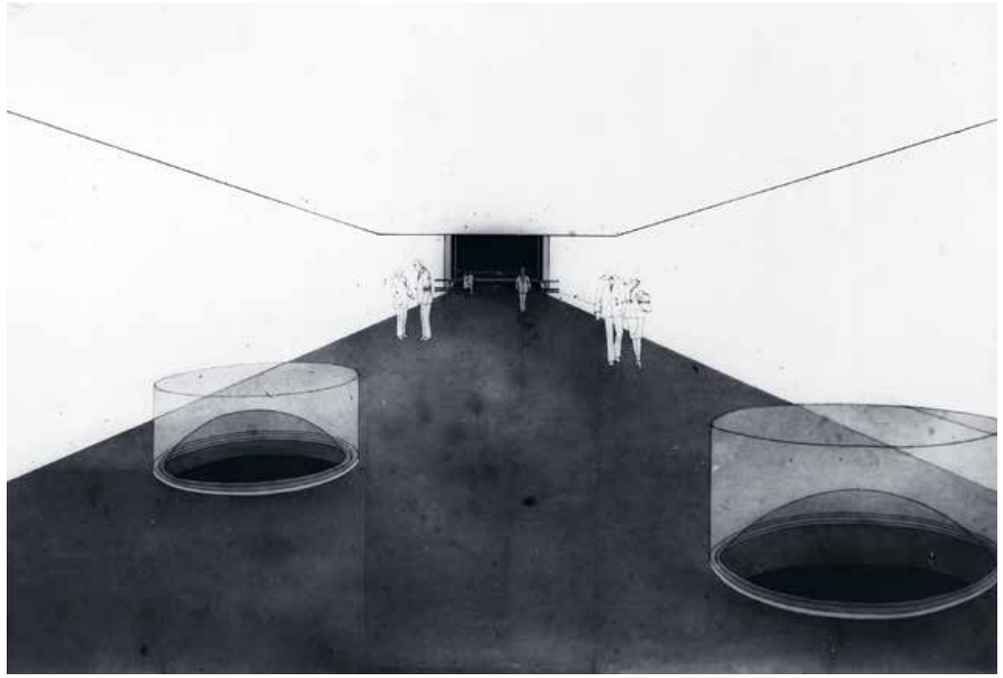
AP205 Amancio Williams widmet sich mit dem argentinischen Architekten Amancio Williams (1913–1989) einer Schlüsselfigur der modernen Architektur in Lateinamerika. Sein bekanntestes Projekt, die Casa sobre el Arroyo in der Provinz Buenos Aires, ist eines der wenigen Bauwerke, die er realisiert hat. Das breite Spektrum von Projekten und Entwürfen, die sein Büro von den 1940er bis in die 1980er Jahre hervorgebracht hat, zeigt sich allerdings in einem umfangreichen Archiv mit Zeichnungen, Fotografien, Korrespondenz und Modellen, das die Familie Williams 2020 dem Canadian Centre for Architecture (CCA) überlassen hat. Diese Publikation beruht auf Recherchen von Studio Muoto, Claudia Shmidt und Pezo von Ellrichshausen, die alle einen, je eigenen, Hintergrund in Architektur und Architekturgeschichte haben. Ihre Lesarten ergeben ein neues, weitergehendes Verständnis von Williams' Werk und verorten seine Praxis mit ihren sozialen, materiellen und politischen Dimensionen im zeitgenössischen Architekturdiskurs.

Studio Muoto ist ein Architekturbüro, das 2003 von Gilles Delalex und Yves Moreau in Paris gegründet wurde. Claudia Shmidt ist Professorin an der Universidad Torcuato Di Tella in Argentinien. Pezo von Ellrichshausen ist der Name eines 2002 gegründeten Studios für Kunst und Architektur im Süden Chiles.

A

A Amancio Williams, Fotografie der Baustelle Casa sobre el arroyo (Haus am Fluss), Mar del Plata, Argentinien, 1943–1945 B Amancio Williams, o.T. Landschaftszeichnung C Amancio Williams, Innenperspektive Zeichnung von Cruz en el Río de la Plata [Kreuz im Río de la Plata], Buenos Aires, Argentina, ca. 1961–1980 D Amancio Williams, Fotomontage, Sala para el espectaculo plastico y el sonido en el espacio [Raum für visuelle Spektakel und Klang im Raum], Córdoba, Argentinien, ca. 1943–1953, alle Bilder: Amancio Williams Fonds, CCA. Geschenk der Kinder von Amancio Williams © CCA

B


C

D

Akinbode Akinbiyi: Being, Seeing, Wandering

Juni 2024
38 EUR
ISBN: 978-3-95905-799-8
DE/EN

Akinbode Akinbiyi: Being, Seeing, Wandering

Hannah-Höch-Preis 2024

Hgg: Thomas Köhler, Katia Reich
Text: Clément Chéroux, Mimi Cherono Ng'ok, Katharina Jörder, Katia Reich
Design: Helmut Völter
176 Seiten, Deutsch/Englisch, 100 s/w- und 20 Farbabbildungen, 22,2 × 28,5 cm, Klappenbroschur

Akinbode Akinbiyi
Being, Seeing, Wandering
Hannah-Höch-Preis 2024
Berlinische Galerie
8.6. – 14.10.2024

Für seine Straßenaufnahmen erwandert der Fotograf Akinbode Akinbiyi die Metropolen dieser Welt. Seine Bilder sind visuelle Metaphern, die kulturellen Wandel und soziale Ausgrenzung ebenso thematisieren wie die gesellschaftspolitischen und städtebaulichen Folgen des Kolonialismus. Ob Bamako, Berlin, Lagos oder Durban – mit seiner Kamera erforscht der Fotograf den Stadtraum.

Die Publikation stellt zentrale Aspekte aus Akinbiyis Œuvre seit 1990 vor. Für sein Lebenswerk erhält der Fotograf und Autor 2024 den Hannah-Höch-Preis des Landes Berlin.

Akinbode Akinbiyi, geb. 1946 in Oxford, wuchs in England und im nigerianischen Lagos auf. Er studierte Anglistik und Deutsche Philologie und begann als begann sich in den 1970er Jahren der Fotografie zu widmen. Er nahm an zahlreichen Ausstellungen und Biennalen weltweit teil. Im Rahmen der documenta 14 stellte er 2017 in Athen und Kassel aus.

A

B

A Aus der Serie: *African Quarter*, seit den 1990er Jahren B Aus der Serie: *Photography, Tobacco, Sweets, Condoms and other Configurations*, seit den 1970er Jahren C Aus der Serie: *African Quarter*, seit den 1990er Jahren D Aus der Serie: *Sea Never Dry*, seit den 1980er Jahren E Aus der Serie: Lagos: *All Roads*, seit den 1980er Jahren F Aus der Serie: *Sea Never Dry*, seit den 1980er Jahren G Aus der Serie: *Lagos: All Roads*, seit den 1980er Jahren, Fotos: Akinbode Akinbiyi

Fotografie

C

D

F

E

G

Lothar Trolle: Geschichtsunterricht

Hg: Jan Hein
Text: Lothar Trolle, Barbara Honigmann
Design: Natasha Agapova
180 Seiten, 13 × 20 cm, Softcover

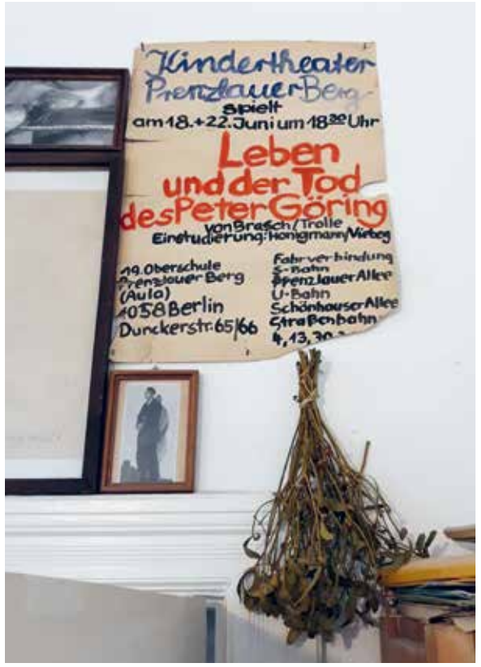
In der Generation nach Heiner Müller zählt Lothar Trolle mit Thomas Brasch und Einar Schleef zu den wesentlichen Erneuerern der deutschsprachigen Dramatik. Wie Elfriede Jelinek oder – von den Jüngeren – Wolfram Lotz gilt er bis heute als ein Dramatiker, der das Theater mit seinen Texten nicht bedient, sondern immer wieder neu befragt und herausfordert, an seine Grenzen führt und über diese hinaus – für ein Theater der Zukunft.

Seit über 50 Jahren arbeitet Lothar Trolle, der am 22. Januar 2024 seinen 80. Geburtstag feiert, als freier Schriftsteller, Dramatiker, Erzähler, Lyriker, Hörspielautor und Übersetzer. Seinen so vielgestaltigen Texten wünscht man Leser, neue Leser. Es sind Texte, die ihren Arbeitscharakter nicht verbergen, ganz im Gegenteil, sie stellen ihn deutlich aus: als bearbeitetes Material. Die Texte sollen Spuren der Arbeit daran aufweisen, als eine Form von Realität. Das mag zunächst bei der Lektüre ungewohnte Mühe bereiten. Aber diese Mühe ist eine große Bereicherung.

Lothar Trolle, geb. 1944 in Brücken bei Sangerhausen, deutscher Dramatiker, Erzähler, Lyriker, Hörspielautor und Übersetzer, lebt und arbeitet in Berlin. *Hermes in der Stadt*, eines seiner bekanntesten Theaterstücke, wurde von Frank Castorf 1992 am Deutschen Theater Berlin inszeniert.

Januar 2024
22 EUR
ISBN: 978-3-95905-814-8
DE

MÄRKISCHES FRAGMENT 1945
auf so eine Idee können auch nur Russen kommen/
Befehl 525: neben allen Taschenlampen, Radios, Landkarten,
Schreibmaschinen, sind auch alle Rasiermesser
abzuliefern,/Ich will mein Rasierzeug wiederhaben!/
Ich will mein Rasierzeug wiederhaben,/sonst dauert's
keine drei Wochen / und ich sehe aus wie Karl Marx,/
wie Karl Marx …

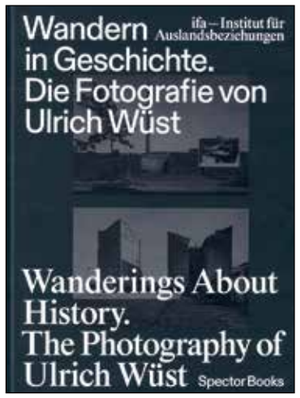


A

A Plakat im Arbeitszimmer von Lothar Trolle, Foto: Jan Wenzel

Aus der Serie *Apian: Bannkorb*, Bomann-Museum Celle, 2023, Foto: Aladin Borioli

Literatur



Bereits erschienen
34 EUR
ISBN: 978-3-95905-762-2
DE/EN

Wandern in Geschichte. Die Fotografie von Ulrich Wüst

Hg: ifa (Institut für Auslandsbeziehungen)
Text: Matthias Flügge
Design: Lamm & Kirch, Berlin/Leipzig
84 Seiten, Deutsch/English, mit zahlreichen s/w- und Farbabbildungen, 24 × 32 cm, Hardcover

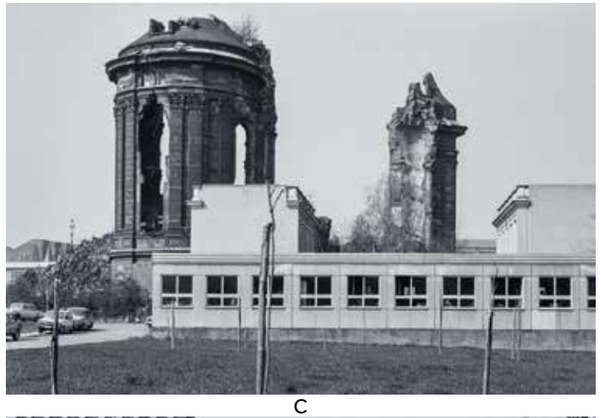
Wandern in Geschichte. Die Fotografie von Ulrich Wüst
ifa (Institut für Auslandsbeziehungen)
Internationale Tourneeausstellung

Die Beobachtungen, die Ulrich Wüst in seinen Bildern festhält, mögen ihre Wurzeln in der deutschen Teilung und deren Überwindung haben. Sie betreffen jedoch immer auch universelle Phänomene gesellschaftlicher Wandlungen und deren materielle Erscheinungsformen. Die scheinbar lapidaren, aber höchst präzise komponierten Bilder sind Ergebnis langer visueller Wanderungen an Orten der jüngsten Geschichte.

Der Fotoband versammelt eine Auswahl unterschiedlicher Serien aus den letzten 40 Jahren, unter anderem *Stadtbilder 1979–1985*, *Mitte. Berlin 1995–1997* und *Randlage. Die Gemeinde Nordwestuckermark 2014–2019*.

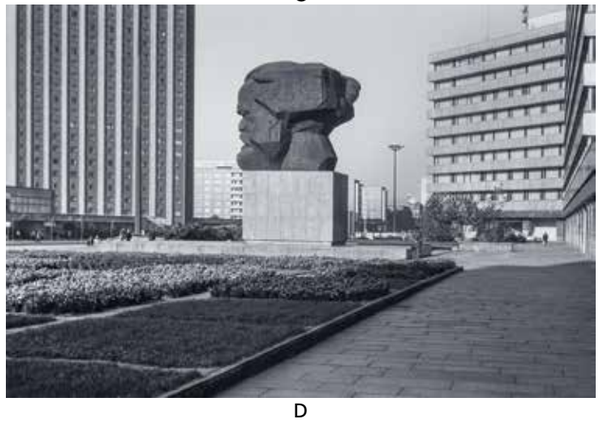
Ulrich Wüst, geb. 1949 in Magdeburg, studierte an der Hochschule für Architektur und Bauwesen in Weimar und arbeitete anschließend als Stadtplaner und Bildredakteur. Seit 1984 lebt und arbeitet er als freischaffender Fotograf in Berlin und Schönhof. Matthias Flügge, geb. 1952 in Demmin, ist ein deutscher Kunsthistoriker und Kurator.

A



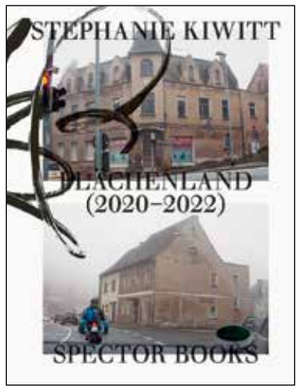
C

B



D

A–D Aus der Serie: *Stadtbilder*, 1979–1985, Alle Fotos: Ulrich Wüst



Bereits erschienen
48 EUR
ISBN: 978-3-95905-792-9
DE/EN

Stephanie Kiwitt: Flächenland

Text: Stephanie Kiwitt, Jonathan Everts, Daniel Herrmann
Design: Markus Dreßen
448 + 16 Seiten Supplement, Deutsch/Englisch, 492 Farbabbildungen, 23 × 30,2 cm, Hardcover

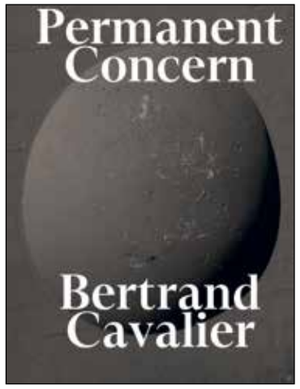
FLÄCHENLAND, FORTLAUFEND
Historisches Museum im Schloss Köthen
15.12.2023 – 14.4.2024

Bereits bei Spector Books erschienen:
Máj/My, 2018

Der Titel *Flächenland* spielt auf den geografischen Begriff an, der die Zersiedelung des ländlichen Raums meint, in dem der überwiegende Teil der Menschen in Sachsen-Anhalt lebt. Stephanie Kiwitts atmosphärisch dichte Fotografien entstanden unterwegs durch dieses Bundesland: auf Spaziergängen, aus dem Auto oder dem Zug. Sie zeigen Einblicke in Städte, Dörfer und Landschaften, oft als Bildsequenzen, die eine Verschiebung des Blickwinkels, Bewegung oder Annäherung vermitteln. Kiwitt beschreibt mit ihren Bildern einen Lebensraum, der massiv durch ökonomische und gesellschaftliche Prozesse geprägt wurde und dessen Umgestaltung bis in die Gegenwart andauert. Politische Statements und Zeichen eines andauernden Strukturwandels werden in ihren Fotos sichtbar.

In dem beigelegten Textheft nehmen Jonathan Everts und Daniel Herrmann Kiwitts fotografische Arbeit zum Anlass, über Gegenwart und Zukunft von urbanen Agglomerationen und ruralem Raum in Sachsen-Anhalt nachzudenken.

Stephanie Kiwitt ist Fotografin und Professorin für Kommunikationsdesign/Fotografie an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Jonathan Everts ist Professor für Humangeographie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Daniel Herrmann ist künstlerischer Leiter des Medienkunstvereins Werkleitz Gesellschaft e. V.



Bertrand Cavalier: Permanent Concern

Text: Bertrand Cavalier
Design: Malin Gewinner
120 Seiten, Englisch, 41 s/w-Abbildungen, 17,5 × 23 cm, Softcover

Bereits bei Spector Books erschienen:
Still Life – Photographs 1957–2017, 2017

Der Fotoband *Permanent Concern* enthält eine Folge von Handy-Fotografien, die Cavalier 2021 in den Niederlanden aufgenommen hat. Die Gegenstände und Situationen, die er festhält, wirken oft vertraut und alltäglich: ein Pastiktisch, eine Ziegelmauer mit Farbklecksen, das Springseil eines Mädchens. Der maximale Zoom, den Cavalier einsetzt, offenbart – wie auch die Präsentation seiner Fotografien in Form monochromer Laserprints – die seinen Gegenständen eigene Struktur, sie lässt sie als „fremde Objekte" aus der ursprünglichen Ordnung treten. Auf diese Weise betont Cavalier städteplanerische Momente, zum Teil auch nicht intentionale. Diese „Pannen" erscheinen bei ihm als eine Qualität, sie lassen Raum für einen subjektiven, persönlichen Gebrauch der Städte, in denen wir leben.

Bertrand Cavalier, geb. 1989 in Frankreich, lebt und arbeitet als multidisziplinärer Künstler in Brüssel.

März 2024
32 EUR
ISBN: 978-3-95905-803-2
EN

A

B

C

A–C *untitled 003, 004, 016*, 2021, Alle Fotos: Bertrand Cavalier

Manfred Paul: Paris 1988

158 Seiten, Deutsch/Französisch, 65 s/w Abbildungen, 24,5 × 31,5 cm, Hardcover

Bereits von Manfred Paul bei Spector Books erschienen:
En passant, 1986–1990, 2015
Nature morte, 1983–1985, 2016
Mauer, 1989–1990, 2019

1988 erhielt Manfred Paul die Einladung zu einer sechswöchigen Studienreise nach Paris. Für einen Fotografen aus der DDR damals eine seltene Gelegenheit, ein Land jenseits des eisernen Vorhangs zu erkunden. Von einem Mitarbeiter des französischen Kulturzentrums in Berlin konnte er sich eine Leica M3 ausleihen; durch den optischen Sucher dieser Kamera erlebte er Paris auf eine besondere Weise, was sein Sehen und sein Fotografieren nachhaltig veränderte.

Die 65 Bilder in *Paris 1988* kümmern sich nicht um das Paris der Touristen, sie sind auch keine sozial-dokumentarische Erkundung, sondern eine Einübung im postmodernen Sehen: gegen die Totale setzt Paul das Fragment, statt dem entscheidenden Augenblick aufzulauern, interessiert ihn die Peripherie der Ereignisse. Oberflächen, Schaufenster, die alltäglichem Zeichen und Materialitäten des Urbanen – Eindrücke die sich nicht mehr zu einem Gesamtbild zusammensetzen, in denen sich aber auch die Atmosphäre jener Zeit vermittelt: L'air de Paris.

Manfred Paul, der seit 1968 in Ost-Berlin lebt und arbeitet, zählt zu den wichtigen Vertretern der Autorenfotografie in der DDR.

Bereits erschienen
36 EUR
ISBN: 978-3-95905-772-1
DE/FR

A

B

C

A–C Aus der Serie: *Paris*, 1988, Alle Fotos: Manfred Paul

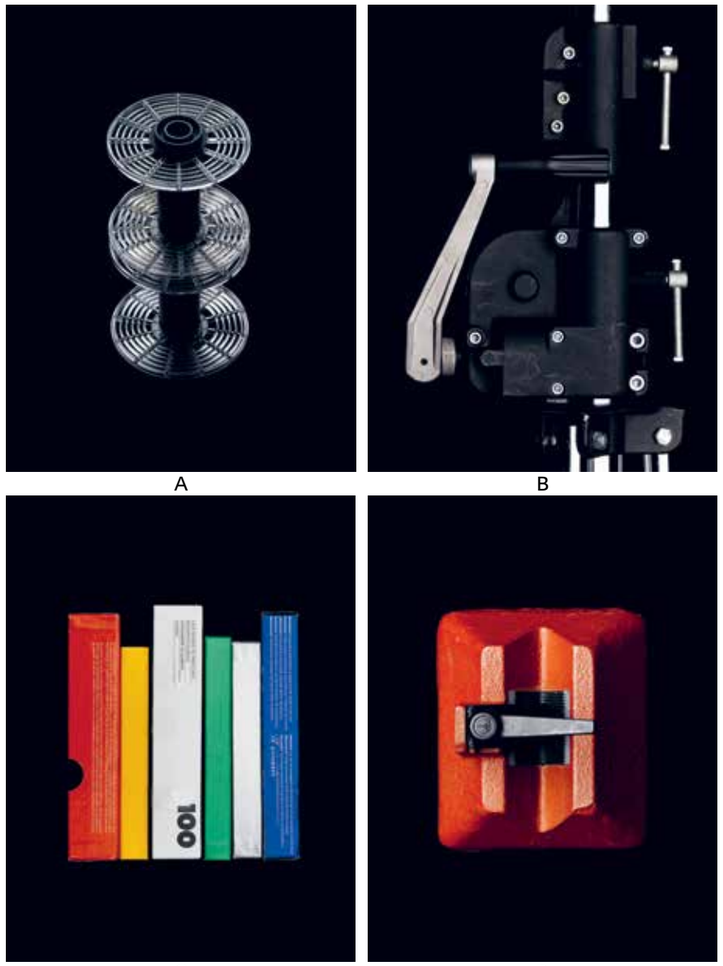
Hans Hansen: Analog

März 2024
36 EUR
ISBN: 978-3-95905-805-6
DE/EN

Hg: Hans Hansen
Text: Reinhard Braun, Florian Ebner, Gottfried Jäger, Maren Lübbke-Tidow, Esther Ruelfs, Adrian Sauer
Design: Heimann + Schwantes
ca. 144 Seiten, Deutsch/Englisch, ca. 100 Farbabbildungen, 24 × 30 cm, Hardcover

Das Projekt *Analog*, das Hans Hansen seit den 1990er Jahren verfolgt, umfasst eine nahezu vollständige Dokumentation der Gerätschaften, Utensilien und Materialien, die er in den vielen Jahren seiner analogen fotografischen Produktion benötigte und sammelte. Handelt es sich dabei etwa um eine Ansammlung von Beweisstücken, die eine Welt bzw. eine fotografische Praxis dokumentieren, bevor sie möglicherweise endgültig verschwindet? Richtet sich diese Dokumentation auf eine Zeit des Umbruchs, in der digitale Medien begonnen haben, die Weltherrschaft zu übernehmen? Würden wir diesen Umbruch – der jenem gleicht, den die Fotografie einst herbeiführte – in einer Terminologie der Krise und der Katastrophe beschreiben? Und was für eine Art Archiv entsteht dabei? (Reinhard Braun)

Hans Hansen, geb. 1940 in Bielefeld, nach einer Lehre als Lithograph studierte er angewandte Grafik an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf. 1962 machte er sich als (autodidaktischer) Fotograf selbstständig. Er lebt und arbeitet seit 1967 in Hamburg.



A Aus der Serie: *Analog*: *Entwicklerspirale*, 2019 B Aus der Serie: Analog: Stativ, 2022 C Aus der Serie: *Analog*: *Farben der Materialhersteller*, 2019 D Aus der Serie: *Analog*: *Gewicht*, 2019, Fotos: Hans Hansen

Fotografie

Aladin Borioli: Bannkörbe

C/O Berlin Talent Award

Januar 2024
34 EUR
ISBN: 978-3-95905-804-9
DE/EN

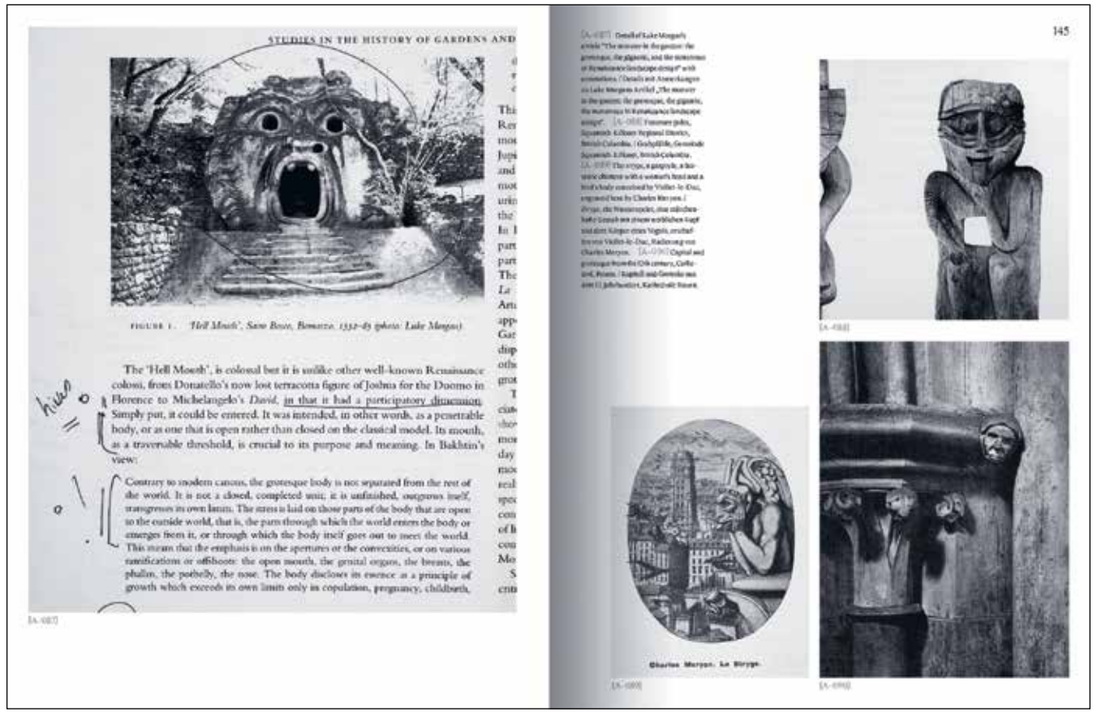
Hg: Veronika Epple, C/O Berlin Foundation
Text: Bas Blaasse, Aladin Borioli
Design: Naroska Design
176 Seiten, Deutsch/Englisch, ca. 100 s/w- und ca. 100 Farbabbildungen, 20 × 26 cm, Hardcover

Aladin Borioli
Bannkörbe . C/O Talent Award
C/O Berlin Foundation
27.1. – 23.5.2024

Bannkörbe waren eine einzigartige Form der Bienentechnologie, die vom 17. bis zum frühen 20. Jahrhundert u. a. in Norddeutschland, insbesondere in Niedersachsen, verbreitet war. Neben ihrer Funktion als Nistkorb dienten Bannkörbe mit ihren bizarren charakteristischen Masken der Abwehr von bösen Geistern. Ihr Aussehen sollte im Halbdunklen zudem Honigdiebe und Bären vertreiben. Aladin Borioli hat eine umfangreiche Feldforschung in Text und Bild zu Bannkörben angefertigt, die heute noch existieren. Mit der tiefen Verwurzelung im magischen Glauben stellt diese Tradition einen außergewöhnlichen Gegenentwurf zum „modernen" Bienenstock und zur ökonomischen Optimierung von Bienenhaltung und Honigernte dar.

Die Publikation mit Texten von Bas Blaasse erscheint anlässlich des C/O Berlin Talent Award 2023 und begleitet die Ausstellung *Aladin Borioli. Bannkörbe* bei C/O Berlin. Der C/O Berlin Talent Award wird durch die Alexander Tutsek-Stiftung ermöglicht.

Aladin Borioli, geb. 1988 in der Schweiz, ist Künstler und arbeitet seit 2014 an dem Projekt *Apian*, das die jahrhundertealte Beziehung zwischen Bienen und Menschen erforscht. Er lebt und arbeitet in der französischen Schweiz. Sebastiaan („Bas") Blaasse, geb. 1991 in den Niederlanden, lebt in Belgien und schreibt über Kunst und Kultur, kamerabasierte Medien und darstellende Künste.



Fotografie

Natalie Czech: to icon

Hg: Elfi Turpin
Text: Jens Asthoff, Paul Stephens
Design: Jean-Pascal Flavien
106 Seiten, Englisch/Französisch/Deutsch, 20 s/w- und 21 Farbabbildungen, 25 × 32 cm, Hardcover, Spiralbindung

Bereits bei Spector Books erschienen:
Je n'ai rien à dire. Seulement à montrer./Ich habe nichts zu sagen. Nur zu zeigen./I have nothing to say. Only to show, 2012
I can not repeat what I hear, 2014

Bereits angekündigt
28 EUR
ISBN: 978-3-95905-205-4
EN/FR/DE

Natalie Czechs neue Werkgruppe trägt den Titel *to icon oder wie etwas zum Icon wird*. Sie richtet ihr Augenmerk auf alltägliche Piktogramme, visuelle Kommunikationskürzel im Zwischenraum von Bild und Text. „Czech sammelt Begriffsfelder, die ein Icon abdeckt, und inszeniert das semantische Feld in einem Foto. Dafür fotografiert sie Kleidungsstücke und Accessoires im Stil von Mode- und Produktfotografien, liest die Form eines Icons in Umrisse, Falten oder Nähte der Objekte hinein – und appliziert sie jeweils direkt aufs Foto. Da Bedeutung und Gebrauch eines Icons in digitalen Anwendungen variieren, fügt die Künstlerin den fotografierten Objekten, wie bei Waren üblich, eine Art Produktlabel hinzu: ‚Draw/Drafts/Draft Reviews/Write a Review/Update Info/Edit/Text //Wrong?'" (Jens Asthoff) Czech legt auf diese Art digitale Alltagspoesie frei und kombiniert sie mit konzeptueller Objektfotografie.

Natalie Czech, geb. 1976 in Neuss, ist eine Künstlerin, deren Arbeiten sich zwischen konkreter Poesie und konzeptueller Fotografie bewegen.

A

B

A Natalie Czech, *Nozzle Check*, 2015 B Natalie Czech, *Paperdraft*, 2015

Fotografie Kunst Literatur

Lena Henke: P7340LH Owner's Manual Model '82/2023

Hg: Marta Herford
Text: Kathleen Rahn, Hiji Nam
Design: Sandra Doeller
112 Seiten, Deutsch/Englisch, ca. 65 Farbabbildungen, 24 × 16,5cm, Softcover

Lena Henke
Good Year – Marta Award by the Wemhöner Foundation
Marta Herford
2.9.2023 – 7.1.2024

Bereits bei Spector Books erschienen:
My Fetish Years, 2020

Bereits erschienen
24 EUR
ISBN: 978-3-95905-796-7
DE/EN

Auto und Küche prallen in Lena Henkes Ausstellung *Good Year* im Museum Marta Herford aufeinander: kleinbürgerliche Ideale, veraltete Rollenbilder, Markenversprechen. In der Rauminstallation *P7340LH* adaptiert Henke eine von der Firma Poggenpohl in Kooperation mit Porsche-Design auf den Markt gebrachte Küche und presst Reifen in die Rasterordnung einer Küchenzeile. Als „Manual" lässt der Künstlerkatalog Henkes Arbeiten ein in Bildwelten der alten BRD der 1980er: Porsche-Cabriolet, Ledersitze, Saftpresse und Rettich. „Vergangene Momente müssen nicht wahr oder wirklich die eigenen sein. Nostalgie ist genauso real, wenn sie imaginär ist." (Lena Henke)

Küchenprospekt und Autokatalog treffen sich im Buch. Das produktive Arbeiten mit Recherchematerial und seine Umsetzung in Comics oder Collagen ist Teil von Henkes Praxis, die als Bildhauerin von räumlichem und umweltorientiertem Denken geprägt ist.

Lena Henke, geb. 1982 in Warburg, lebt und arbeitet in Berlin und New York. Sie ist die 5. Preisträgerin des Marta-Preis der Wemhöner Stiftung.

Kunst

Henry Martin: An Active Ear

Selected Writings, Conversations, and Correspondences

Hg: Emanuele Guidi, Archiv der Avantgarden – Egidio Marzona, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Text: Lisa Andreani, Jordan Carter, Luca Cerizza, Allison Grimaldi Donahue, Emanuele Guidi, Henry Martin, Elisabetta Rattalino
Design: Helen Stelthove
304 Seiten, Englisch, zahlreiche s/w- und Farbabbildungen, 16,5 × 24 cm, Softcover

Für diese erste Publikation zu Henry Martin (geb. 1942 in Philadelphia, gest. 2022 in Südtirol) hat Emanuele Guidi eine Auswahl von Texten des afroamerikanischen Autors, Kritikers, Kurators und Übersetzers zusammengestellt, dessen persönliches Archiv der Sammler Egidio Marzona bewahrt und in sein Dresdner Archiv der Avantgarden (ADA) aufgenommen hat.

Anhand einer Auswahl veröffentlichter und unveröffentlichter Texte, Essays und persönlichen Korrespondenzen aus der Zeit von 1965 bis zu seinem Tod untersucht diese Publikation die Rolle Martins in der Kultur- und Kunstwelt Italiens, Europas und der USA.

Das Buch zeichnet das komplexe Netz von Beziehungen und Erfahrungen nach, in dem Martin aktiv war – als wichtiger Gesprächspartner verschiedener radikaler künstlerischer Strömungen in Europa und den USA wie Fluxus, Mail Art, Konkreter Poesie, Arte Povera und Conceptual Art.

Seine lebenslange Freundschaft mit einer Vielzahl von Künstler·innen und Intellektuellen, seine Praxis als Übersetzer und seine Entscheidung, sich 1971 fernab der Zentren in den italienischen Alpen niederzulassen, werden in eigens für diesen Band verfassten Beiträgen dargestellt. Diese tragen auch dazu bei, Martins Leben aus einer aktuellen Perspektive zu betrachten – am Schnittpunkt von Ökologie und nachhaltiger Arbeitskultur.

Henry Martin: An Active Ear

Mai 2024
32 EUR
ISBN: 978-3-95905-822-3
EN

A

B

Adrian Villár Rojas: The End of Imagination

Text: John Ames Mitchell, Adrian Villár Rojas
72 Seiten, Englisch, mit zahlreichen Abbildungen, 17 × 24 cm, Softcover mit Wickelumschlag

Eine Publikation anlässlich der Klima Biennale Wien 2024, 5.4. – 14.7.2024

Der argentinische Künstler Adrian Villár Rojas verwebt in seinem Künstlerbuch *The End of Imagination,* einer dystopischen Graphic Novel, drei Geschichten: *The Last American*, einen futuristischen Roman von John Ames Mitchell aus dem Jahr 1889; *The Last Joke on Earth*, einen eigenen Essay über das Ende der Welt aus dem Jahr 2011 und Bildzitaten aus *Steamboat Willie*, dem ersten vertonten Mickey Mouse-Zeichentrickfilm von 1928. Diese Montage aus Literatur und Comic nimmt die Leser·innen mit auf die Reise einer handgezeichneten Mickey Mouse, die an den Seitenrändern einer fotokopierten Ausgabe von *The Last American* navigiert, während sie die Geschichte der letzten Menschen auf der Erde erzählt.

Sowohl *The Last American* als auch *Steamboat Willie* haben etwas gemeinsam: für beide ist das Urheberrecht erloschen. Dadurch werden sie zu einem Rohstoff: Das Künstlerbuch stellt damit auch die Frage, wie wir mit dem Reichtum des bereits Produzierten weiterarbeiten können.

Adrian Villár Rojas ist ein argentinischer Bildhauer, Installations- und Videokünstler.

Adrian Villár Rojas: The End of Imagination

April 2024
20 EUR
ISBN: 978-3-95905-831-5
EN

A Henry Martin in der Arensberg Collection im Philadelphia Museum of Art, um 1975, Foto: Berty Skuber. © VG Bild-Kunst, Bonn 2023 für Marcel Duchamp B Henry Martin und Ray Johnson. 1964, Foto: William S. Wilson

Aus der Serie *Apian*: *Bannkorb*, Sammlung Hans-Günther Brockmann, 2023, Foto: Aladin Borioli, Ellen Lapper

Into
the
Woods

Into the Woods

Annäherungen an das Ökosystem Wald

Hgg: KunstHausWien, Sophie Haslinger
Text: Karlheinz Erb, Simone Gingrich, Sophie Haslinger, Michael Marder
Design: SCHIENERL D/AD
ca. 180 Seiten, Deutsch/Englisch, zahlreiche s/w- und Farbabbildungen, 17 × 24 cm, Softcover

Eine Publikation anlässlich der Klima Biennale Wien 2024,
5.4. – 14.7.2024

April 2024
28 EUR
ISBN: 978-3-95905-826-1
DE/EN

Der Zustand der Wälder weltweit ist ein alarmierendes Zeichen für das Ungleichgewicht, das zwischen Baumbestand und Kohlendioxidproduktion durch den Menschen herrscht. Abholzung und profitorientierte Ausbeutung der Wälder treiben die ökologische Krise auf unserem Planeten voran, gleichzeitig befeuert die Klimaerwärmung den Waldverlust. Die Publikation *Into the Woods*, die die gleichnamige Ausstellung begleitet, widmet sich dem Lebensraum Wald, seinen ökologischen Prozessen sowie den Bedrohungen, denen er ausgesetzt ist. Werke von 18 zeitgenössischen Künstler·innen befassen sich mit dem menschlichen Einfluss auf den Zustand der Wälder und deren Zerstörung, aber auch mit dem kollektiven und symbiotischen Leben des Waldökosystems.

Mit Werken von Rodrigo Arteaga, Anca Benera & Arnold Estefán, Eline Benjaminsen, Alma Heikkilä, Monica Ursina Jäger, Markus Jeschaunig, Isa Klee, Susanne Kriemann, Jeewi Lee, Antje Majewski, Richard Mosse, Katie Paterson, Oliver Ressler, Abel Rodríguez, Diana Scherer, Rasa Šmite & Raitis Šmits.

A

A Abel Rodríguez, *Bosque Vega*, 2019

Achim Freyer Bilder

Eine Monografie 1934–2024

Hg: Johannes Odenthal
Text: Johannes Odenthal
Design: Marina Dafova
256 Seiten, Deutsch/Englisch, 300 Farbabbildungen, 30 × 30 cm, Hardcover

März 2024
48 EUR
ISBN: 978-3-95905-789-9
DE/EN

Bereits bei Spector Books erschienen:
Johannes Odenthal (Hg.): *Ismael Ivo: I Believe in the Body*, 2022
Johannes Odenthal (Hg.): *Ismael Ivo: Ich glaube an den Körper*, 2022
Johannes Odenthal (Hg.): *Ins Offene / Into the Open*, 2022

Der Maler Achim Freyer, Meisterschüler von Bertolt Brecht, ist mit seinen Theaterarbeiten seit den 1970er Jahren weltberühmt geworden. Immer blieb er jedoch zuerst bildender Künstler, der ästhetische und gesellschaftliche Fragestellungen systematisch erforscht hat. 1972 floh er aus der DDR und veränderte mit den Mitteln der bildenden Kunst das Theater. 1977 und 1987 nahm er an der documenta teil. Inszenierungen wie *Einstein on the Beach* (1988) sind Inbegriff einer Synthese von Bühnenkunst und Malerei. Die Monografie widmet sich erstmals dem bildnerischen Gesamtwerk und stellt es in den Kontext seiner Theaterarbeit und seiner Kunstsammlung. Mit ungebrochener Gestaltungskraft erschafft Achim Freyer ein fulminantes malerisches Spätwerk.

Achim Freyer, geb. 1934 in Berlin, ist bildender Künstler, Theater- und Filmemacher, Hochschullehrer, Sammler und Stifter. Johannes Odenthal, geb. 1956 in Köln, Kunsthistoriker und Archäologe, war von 2006 bis 2022 Programmbeauftragter der Akademie der Künste Berlin.

A

A Achim Freyer, *Spuren rot*, 2023

Asta Gröting: Das Wesen von x

Gerhard-Altenbourg-Preis 2023

Hg: Roland Krischke, Lindenau-Museum Altenburg
Text: Kirsty Bell, Anke Hervol, Roland Krischke, Tal Sterngast
Design: Nella Rieken
194 Seiten, Deutsch/Englisch, 180 Farbabbildungen, 22 × 29 cm, Hardcover

Bereits erschienen
34 EUR
ISBN: 978-3-95905-785-1
DE/EN

Die Künstlerin Asta Gröting arbeitet seit über drei Jahrzehnten mit den Medien Bewegtbild und Skulptur. Sie produziert Videos über das Verhältnis zwischen dem menschlichen Körper und dem Raum, über die Beziehungen von Mensch und Tier sowie zwischen Tieren untereinander. Ihre Filme, Performances und Skulpturen richten den Blick auf Oberflächen, um zu ergründen, was sich dahinter verbirgt. Jedem Werk scheint die Frage zugrunde zu liegen: Was ist das Wesen von x? Was ist das Wesen von Wolf und Hund? In ihrer jüngsten Arbeit *Wolf and Dog* lässt Asta Gröting ihre aufgekratzte Australian-Shepherd-Hündin Laika auf einen entspannten Wolf treffen. Mit einer Ultrahochgeschwindigkeitskamera, die 1000 Bilder pro Sekunde aufnimmt, wird die gemeinsame Fütterung der Tiere gefilmt und extrem verlangsamt auf eine Leinwand projiziert. Hund und Wolf kommen sich bei der Verteilung des rohen Fleisches nicht ins Gehege.

Asta Gröting, geb. 1961 in Herford, lebt und arbeitet in Berlin. Sie studierte Bildhauerei an der Kunstakademie in Düsseldorf und lehrt seit 2009 an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig.

Angela Glajcar: Catalogue raisonné

Angela Glajcar: Catalogue raisonné

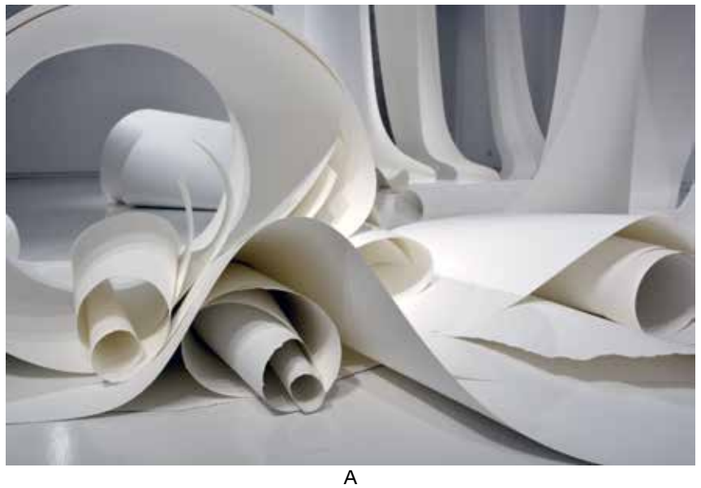
Hg: Sasa Hanten-Schmidt
Text: Sasa Hanten-Schmidt, Elisabeth von Samsonow, Margareta Sandhofer
Design: Toni Becker-Glajcar
450 Seiten, Deutsch/Englisch, 1700 Farbabbildungen, 30,5 × 35,5 cm, Hardcover

Bereits von Sasa Hanten-Schmidt bei Spector Books erschienen:
Spiel mit mir. Überschwänglich leben mit Kunst, 2023
Play with me. How to Deal with a Collection, 2023
Sieh mich an! Schlüsselmomente einer Sammlungsgeschichte, 2017

März 2024
48 EUR
ISBN: 978-3-95905-786-8
DE/EN

Die Künstlerin Angela Glajcar arbeitet mit fragilen Materialien – gerissenen Papierbahnen, zartem Glasgewebe und Kunststoff –, die durch Schichtungen und Wölbungen plastische Präsenz erlangen und sich mithilfe des einfallenden Lichts zu Körpern entwickeln, die scheinbar aus sich selbst heraus leuchten. Die Bildhauerin wurde für ihre gestaffelten Papierskulpturen bekannt, die „Terforationen". Die Bezeichnung leitet sich ab aus der Kombination von *foramen* (Loch) und *terra incognita* (unbekanntes, zu erforschendes Land). Das Werkverzeichnis umfasst mehr als 1600 Objekte, Reliefs und Rauminstallationen und erläutert umfassend die Entwicklungslinien der oft temporären und ortsspezifischen künstlerischen Arbeiten.

Angela Glajcar, geb. 1970 in Mainz, studierte an der Kunstakademie Nürnberg. Ihre Arbeiten werden weltweit in Ausstellungen präsentiert, u. a.: Landesgalerie Niederösterreich, Jeonbuk Art Museum (Südkorea), Kunstmuseum Bochum, National Museum of Women in the Arts, Washington, MOCA Jacksonville. 2021 gewann sie den Paper Art Award. Sasa Hanten-Schmidt ist die Herausgeberin des Werkverzeichnisses und als Kunstsachverständige sowie Leiterin des Ateliers von Angela Glajcar seit über einem Jahrzehnt deren Werk eng verbunden.



A

B

A *Arsis*, Gutenberg Museum, 2015 B *Terforation*, Cheongju Craft Biennale, 2019, alle Fotos: Angela Glajcar

Revolutionary Romances?

Globale Kunstgeschichten in der DDR

Februar 2024
28 EUR
ISBN: 978-3-95905-781-3
DE
ISBN: 978-3-95905-782-0
EN

Hgg: Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Mathias Wagner, Hilke Wagner, Kerstin Schankweiler, Kathleen Reinhardt
Text: Hilke Wagner, Marion Ackermann, Katarzyna Wielga-Skolimowska, Kirsten Haß, Carla Cugini, Kerstin Schankweiler, Kathleen Reinhardt, Mathias Wagner, Christian Saehrendt, Elena Shtromberg, Petra Lange-Berndt, Chương-Đài VÕ, Annabel Ruckdeschel, Nora Kaschuba, Jule Lagoda, Doreen Mende, Pauline Hohn, Martin Buhlig, Astrid Nielsen, Lena Geuer, Lea Marie Nienhoff, Silke Wagler, Gwendolin Kremer
Design: Rimini Berlin
176 Seiten, Deutsch, Englisch, ca. 25 s/w- und 110 Farbabbildungen, 17 × 24 cm, Softcover

Revolutionary Romances? Globale Kunstgeschichten in der DDR
Albertinum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
4.11.2023 – 2.6.2024

Revolutionary Romances? Globale Kunstgeschichten in der DDR lenkt den Blick auf die freundschaftlich-revolutionären Beziehungen der DDR zu sozialistischen „Bruderländern" in Asien, Afrika und Lateinamerika. „Internationale Solidarität" und „Völkerfreundschaft" bestimmten als geopolitisch motivierte Konzepte nicht nur die DDR-Außenpolitik, sie flankierten auch eine Vielzahl von transkulturellen Kontakten und wurden zu wichtigen Sujets der Propaganda und der bildenden Kunst der DDR. Im Buch zur gleichnamigen Ausstellung werden Themen und Motive der tatsächlichen wie vermeintlichen „Revolutionary Romances" vorgestellt, darunter Ideale und Ikonen des sozialistischen Internationalismus, künstlerischer Protest gegen Krieg und Gewalt, Reisebilder, aber auch Mail Art sowie Werke ausländischer Kunststudierender in der DDR.

Mathias Wagner ist Kunsthistoriker und Konservator im Albertinum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden. Hilke Wagner ist Kunsthistorikerin und Direktorin des Albertinum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden. Kerstin Schankweiler ist Professorin für Bildwissenschaft im globalen Kontext am Institut für Kunst- und Musikwissenschaft der Technischen Universität Dresden. Kathleen Reinhardt ist Kunsthistorikerin und Direktorin des Georg Kolbe Museums, Berlin.

A

B

A Sami Hakki, o. *T. (Selbstbildnis mit roter Fahne)*, 1968, © VG Bild-Kunst, Bonn 2023, Kustodie der Hochschule für bildende Künste Dresden B Heinz Lohmar, *Adenike*, 1960, Albertinum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Foto: SKD, Albertinum, Elke Estel/Hans-Peter Klut

Pan Daijing

Pan
Daijing

Februar 2024
34 EUR
ISBN: 978-3-95905-808-7
DE/EN

Hg: Sarah Johanna Theurer
Text: Emma Enderby, Donatien Grau, Mark Harwood, Andrea Lissoni, Raimundas Malašaukas, Lemohang Jeremiah Mosese, Xue Tan, Sarah Johanna Theurer
Design: Lamm & Kirch, Berlin/Leipzig
200 Seiten, Deutsch/Englisch, 160 Farbabbildungen, 22 × 17 cm, Softcover

Pan Daijing: Mute
Haus der Kunst, München
8.3. – 14.4.2024

Pan Daijing entwickelt Performances und Ausstellungen als Gesamtkunstwerke, in denen architektonische Intervention, Licht, Klang, und Bewegung zusammenwirken, um Geschichten jenseits der Sprache zu erzählen. Ihre eindringlichen Kompositionen für Stimme und elektronische Instrumente verbinden Oper und Noise Musik. *Mute* ist die bisher größte Einzelausstellung der Künstlerin und Komponistin, in der sie Stille und Lebendigkeit untersucht. Parallel dazu und in Kollaboration mit Tai Kwun Contemporary erscheint diese Monografie, die erstmals Pan Daijings Arbeit im Spannungsfeld von Musik und bildender Kunst umfassend darstellt.

Pan Daijing, geb. 1991 in Guiyang, China, lebt als Künstlerin und Komponistin in Berlin. Sie ist Trägerin des Preis der Nationalgalerie 2024. Sarah Johanna Theurer, geb. 1988, ist Kuratorin, ihr Schwerpunkt liegt auf zeitbasierten Künsten und techno-sozialen Verstrickungen, derzeit arbeitet sie im Haus der Kunst in München.

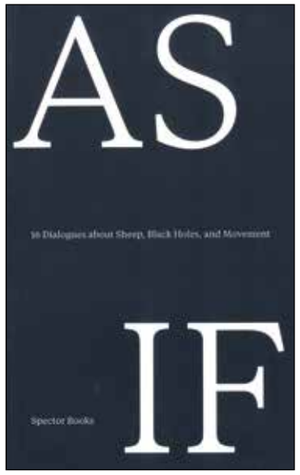
A

B

C

A–B Performance view *Echo, Moss and Spill*, Tai Kwun Contemporary, Hong Kong, 2021, Fotos: Dzhovani Gospodinov,
C Performance *Tissues view*, Tate Modern, London, 2019, alle Bilder mit freundlicher Genehmigung: Pan Daijing

Aus der Serie *Apian: Bannkorb*, Institut für Bienenkunde Celle, 2023, Foto: Aladin Borioli, Françoise Borioli



AS IF – 16 Dialogues about Sheep, Black Holes, and Movement

A Lungomare Reader

Hgg: Angelika Burtscher, Daniele Lupo
Text: Bayo Akomolafe, Cecilia Canziani, Francesco Careri, Anna Colin, Luigi Coppola, Binta Diaw, Rosalyn D'Mello, Futurefarmers, Peter Galison, Lorenzo Gerbi, Valeria Graziano, Barbara Holub, Grant Kester, Sophie Krier, Jan Liesegang, Sandro Mezzadra, Constantin Petcou, Doina Petrescu, Marinella Senatore, Meike Schalk, Pelin Tan, Marina Vishmidt u. a.
Design: Lungomare (Chiara Cesaretti)
304 Seiten, Englisch, mit zahlreichen Farbabbildungen, 12 × 20 cm, Softcover

Das Buch erscheint anlässlich des 20-jährigen Jubiläums von Lungomare.

Bereits erschienen
24 EUR
ISBN: 978-3-95905-752-3
EN

AS IF – 16 Dialogues about Sheep, Black Holes, and Movement ist ein Lesebuch über das Leben und die Vielfalt und über den Wunsch, die Gegenwart zu gestalten und durch künstlerische und kreative Prozesse Vorstellungen von der Zukunft zu entwickeln. In vier Kapiteln – „Die Aktivierung von kontextspezifischen Praktiken", „Das Öffentliche als Handlungsfeld", „Wissen teilen" und „Die Frage nach Zugehörigkeit" – entsteht ein dichtes Netz aus individuellen und kollektiven Biografien, die neue Bezüge zwischen Geografien, Geschichte(n) und der Natur herstellen. 16 Dialoge, Szenografien, Korrespondenzen und Glossare bringen Menschen, Arbeitsbereiche und Disziplinen zusammen, um alternative und vielfältige Lebens- und Denkweisen aufzuzeigen. 54 Autor·innenstimmen zeigen, wie aktives und visionäres Engagement eine Wirkung erzeugen kann, die verbindet, heilt und Wandel fördert.

Angelika Burtscher und Daniele Lupo sind die Gründer und künstlerischen Leiter von Lungomare, einer Plattform für kulturelle Produktion und Gestaltung. Sie arbeiten an der Schnittstelle von künstlerischer Produktion und Design mit einem Schwerpunkt auf dem öffentlichen Stadtraum. Mit einem transdisziplinären Ansatz realisieren und gestalten sie vielfältige Kollaborationen, Ausstellungs- und Publikationsprojekte sowie ortsspezifische künstlerische Produktionen.

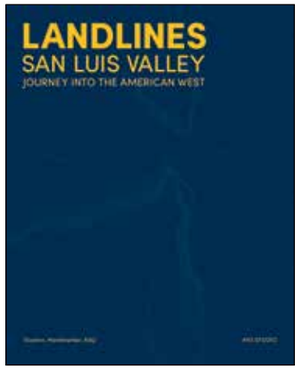
A

B

C

D

A orizzontale, *Co–Carts*, 2020, Foto: Claudia Corrent B Binta Diaw, *Paysage Corporel V*, seit 2019, courtesy of the artist and Galerie Cécile Fakhoury C Sophie Krier, Stéphane Verlet-Bottéro, *School of Verticality – Happening Overtime*, 2018, Foto: Jörg Oschmann D Luna Maurer, Roel Wouters, *Proposals for a change*, 2018, Foto: Ivo Corrà



Landlines San Luis Valley

Journey into the American West

Hgg: Richard Saxton, Margo Handwerker
Design: Trent Segura
400 Seiten, Englisch, zahlreiche s/w- und Farbabbildungen, 3 Schallfolien, 20,3 × 25,4 cm, Softcover

Januar 2024
45 EUR
ISBN: 978-3-95905-809-4
EN

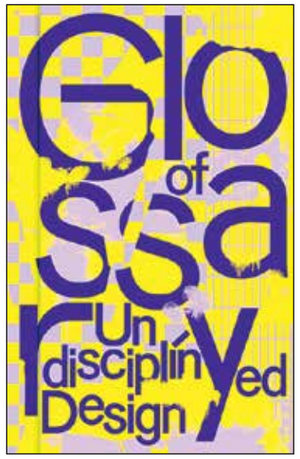
Das San Luis Valley ist das weltweit größte alpine Talbecken mit Sanddünen, Feuchtgebieten und Ackerland in einer Höhe von über 2300 Metern. Es zeichnet sich durch eine einzigartige geografische Vielgestaltigkeit, durch soziale, kulturelle und öknomische Vielfalt und außergewöhnliche Umweltphänomene aus – und das auf einer Fläche von etwa 240 mal 120 Kilometern. Das San Luis Valley war Heimat für Menschen verschiedener hispanischer Herkunft, die hier Dörfer errichteten, für spanische und angloamerikanische Siedlungen, indigene Territorien und zahlreiche religiöse Gemeinschaften: Katholiken, Mormonen, Amish, Hindus und Buddhisten – auch wenn die historische und geowissenschaftliche Literatur davon nur wenig weiß. Heute ist der Großteil des Landes in staatlicher Hand oder wird landwirtschaftlich genutzt. Zentral für die Region ist der Rio Grande, einer der größten Flüsse des amerikanischen Südwestens, der im San Luis Valley Quellfluss zahlreicher Lebensadern ist, die durch die Region strömen und sich verzweigen. Diese Publikation ist ein Resümee der *Landline Initiative* des Studios M12 – einer von 2018 bis 2022 durchgeführten Auseinandersetzung mit dem San Luis Valley in ländlichen Colorado.

M12 ist ein kollaboratives Studio und bekannt für Kunstprojekte, die sich mit den öffentlichen Raum und ländlichen Kulturen und Landschaften beschäftigen. Richard Saxton ist Künstler und lehrt an der University of Colorado, in seinem Werk geht es vor allem um ländliches Wissen und Landschaften. Er ist Gründer und künstlerischer Leiter von M12. Mergo Handwerker ist Mitarbeiterin von M12 und Chefkuratorin und Leiterin der Texas State Galleries an der Texas State University. Trent Segura ist Mitarbeiter von M12 und selbstständiger Grafikdesigner.

A

B

A Michael C. Rael, *Sentinel in Sight*, 2013 B M12 Studio Archive



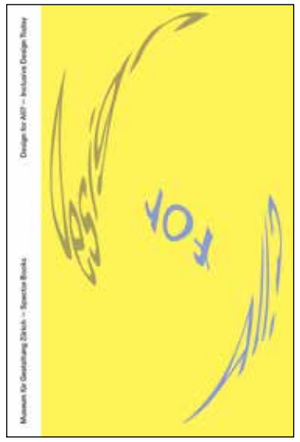
Glossary of Undisciplined Design

Hgg: Anja Kaiser, Rebecca Stephany
Text: Clara Balaguer, Sheila Levrant de Bretteville, Ece Canlı, Hackers & Designers, Markus Dreßen, Sara Kaaman, Anja Kaiser, Jungmyung Lee, Vincent Schier, Rebecca Stephany, Franciska Zólyom, Studierende der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, u. a.
Design: Anja Kaiser, Rebecca Stephany; mit Clara Balaguer, Hackers & Designers, Markus Dreßen, Sara Kaaman, Jungmyung Lee, Studierende der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, u. a.
312 Seiten, Englisch, mit zahlreichen Farbabbildungen, 11 × 17,5 cm, Softcover

D for Dummy Woman, M for Monster's Tools, S for Style Defense, U for Unstable Signs – eine feministische Auseinandersetzung mit Grafikdesign, dessen dogmatischen Regeln, diskriminierenden Strukturen und besonders einseitigem Kanon. Dem Glossary of Undisciplined Design (GUD) liegt eine dezidiert fragmentarische und kollektive Herangehensweise zugrunde. Es kombiniert so eine Vielzahl von Theorien und Erzählungen – vom visuellen Essay, praktischen Experiment, Interview oder Advertorial bis hin zu Gedicht, spekulativer Erzählung und akademischem Schreiben. Mit rund 55 Beiträgen von 20 internationalen Designern:innen, Aktivisten·innen, Pädagogen·innen und Theoretikern·innen erforscht das GUD-Handbuch Vorreiter·innen, Werkzeuge und Widerspruch.

Glossary of Undisciplined Design ist eine gemeinschaftliche Initiative der beiden Designerinnen und Pädagoginnen Anja Kaiser und Rebecca Stephany.

2. Auflage
März 2024
24 EUR
ISBN: 978-3-95905-446-1
EN



Design für alle?

Inklusive Gestaltung heute

Hgg: Evelyn Steiner, Sara Zeller
Text: Quemuel Arroyo, Tom Bieling, Jos Boys, Hua Dong, Rama Gheerawo, Elizabeth Guffey, Aimi Hamraie, Grace Jun, Joe Manser, Florence Okoye, Joel Sanders, Gabrielle Schaad, Markus Schefer, Cecile Shellman
Design: AMI
ca. 192 Seiten, Deutsch, Englisch, ca. 140 Farbabbildungen, 16 × 24 cm, Softcover

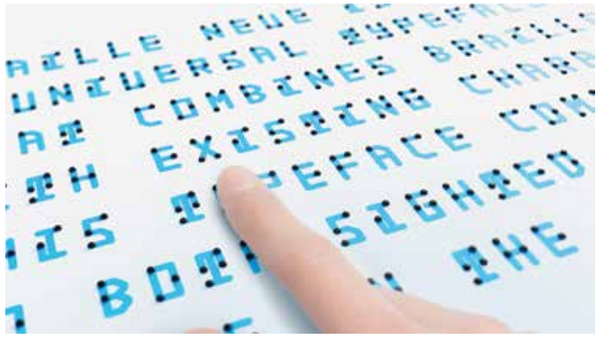
Design für alle? Vielfalt als Norm
Museum für Gestaltung Zürich
31.5.2024 – 10.10.2024

Kann Gestaltung einer diversen Gesellschaft gerecht werden? Wie antwortet sie auf die grundverschiedenen Anforderungen ihrer Nutzer·innen? Debatten um Inklusion und Teilhabe sind spätestens seit den 1980er Jahren ein wichtiger Bestandteil des Designdiskurses. Zeitgenössische Gestaltungsansätze erweitern die Konzepte des *Universal Design* oder *Design for All* und deuten sie in einer gemeinschaftsbasierten und partizipativen Designpraxis neu.

Design für alle? Inklusive Gestaltung heute versammelt unterschiedliche Projekte, Initiativen und Konzepte verschiedener Gestaltungsdisziplinen aus jüngster Zeit und bringt sie erstmals in einen Dialog mit den internationalen Akteur·innen aus Lehre und Forschung. Die vielstimmige Verhandlung inklusiver Designstrategien versteht sich als Teil eines Paradigmenwechsels, der die normativen Wertvorstellungen der Gesellschaft grundsätzlich infrage stellt: Kann eine Gesellschaft durch Gestaltung auch gerechter werden?

Evelyn Steiner, dipl. Arch. ETH/MA Kunstgeschichte, arbeitet als freie Kuratorin, Publizistin und Moderatorin. Sara Zeller ist promovierte Kunsthistorikerin und Kuratorin am Museum für Gestaltung Zürich.

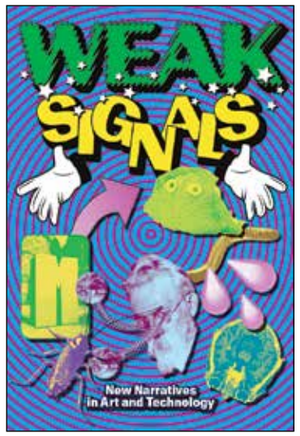
Mai 2024
32 EUR
ISBN: 978-3-95905-794-3
DE
ISBN: 978-3-95905-795-0
EN


A

B

C

A Kosuke Takahashi, *Braille Neue*, 2018 B StopGap, StopGap-Rampen in Stouffville, Toronto © StopGap Foundation, Foto: Laura Novak C Bitten Stetter, *Handyhänger (blau)*, 2022, Foto: Mina Monsef



Weak Signals

46

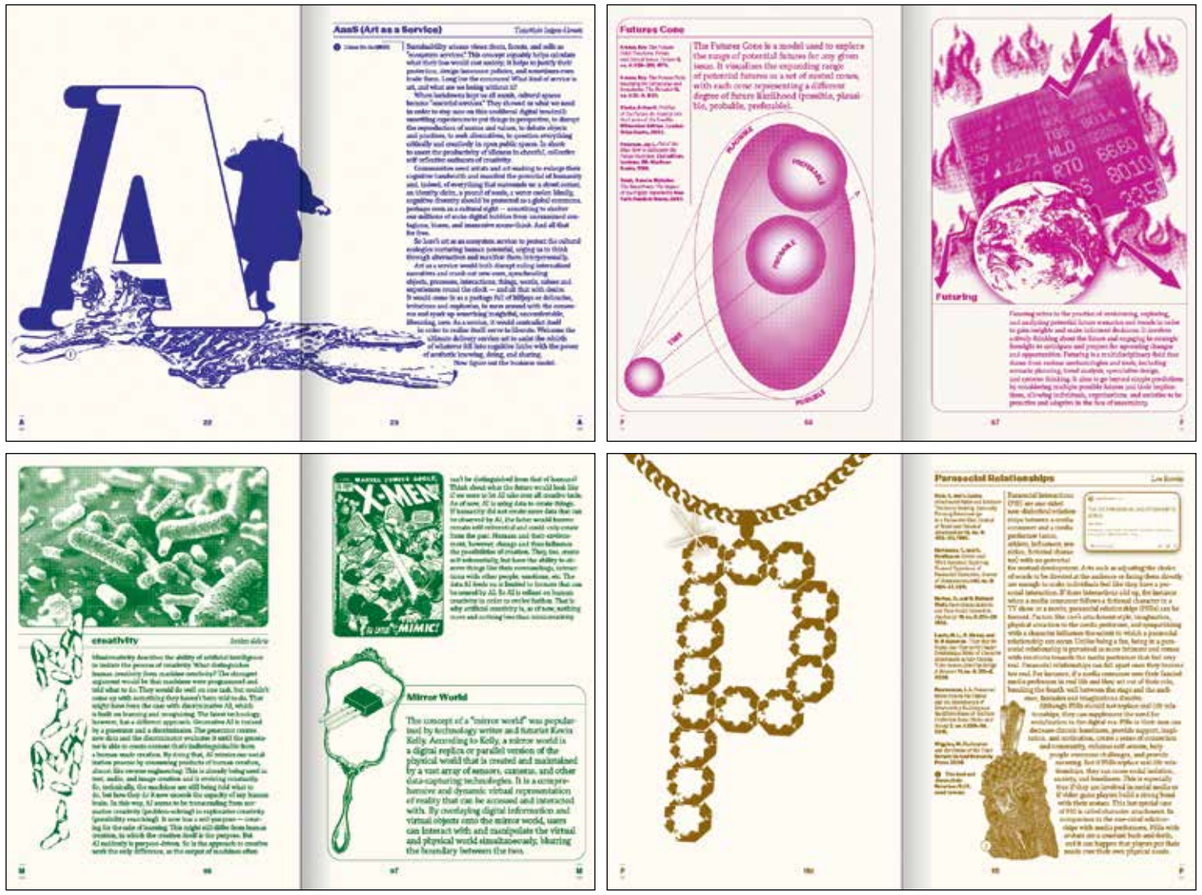
Hgg: Lukas Feireiss, Florian Hadler
Text: Claudia Nemat, Norbert Palz
Design: Studio Yukiko
172 Seiten, Englisch, zahlreiche Farbabbildungen, 14 × 20 cm, Softcover

Von Lukas Feireiss bereits bei Spector Books erschienen:
Der Traum von der Reise zum Mond, 2016
The Metropolitan Laboratory Magazine, 2016
Living the City. Von Städten, Menschen und Geschichten, 2020
Life on Planet Orsimanirana, 2021

Weak Signals, schwache Signale, werden in der Informationstechnologie als Indikatoren gedeutet, die das Potenzial für größere Veränderungen in sich tragen. Sie ermöglichen es uns, die unbekannte Zukunft nicht als Bedrohung zu betrachten, sondern als Ressource für neue Erzählungen.

Das Taschenbuch identifiziert spielerisch einige dieser „Weak Signals". Als Glossar für neue Terminologien und Neologismen kuratiert, archiviert, kopiert, kombiniert und kompiliert es Ideen, Texte und Bilder in einer Cut-up-Technik. Es führt von Menschen geschriebene und KI-generierte Texte zusammen, ohne sie hierarchisch voneinander abzuheben, und bietet eine Fülle von Hyperlinks, die ein verschlungenes Netz endloser Referenzen bilden.

Bereits erschienen
14 EUR
ISBN: 978-3-95905-787-5
EN



Aus der Serie *Apian: Bannkorb*, Sammlung Hans-Günther Brockmann, 2023, Foto: Aladin Borioli, Ellen Lapper

Raising the Curtain

Raising the Curtain: Operatic Modernism in the Soviet Republics

Text: Oxana Gourinovitch
Fotos: Simon Schnepp
Design: Lamm & Kirch, Berlin/Leipzig
336 Seiten, Englisch, 250 s/w- und 150 Farbabbildungen, 23,5 × 30 cm, Softcover

Im Zentrum des Buchs stehen zwei – von zwei bedeutenden Architektinnen entworfene – modernistische Openhäuser in der Peripherie der einstigen Sowjetunion: das Theater für Oper und Ballett in Vilnius (1962–1974) von Nijole Bučiūtė und die Komische Oper in Minsk (1973–1981) von Oxana Tkachuk. Das Buch rekonstruiert die Auftragsvergabe, die Planung und den Bau der beiden Theater; mit Blick auf den Kontext dieser Bauten werden die politischen und kulturellen Geschehnisse untersucht, die sich in dieser Zeit auf den Bühnen der beiden Sowjetrepubliken abspielten. Dabei geht es auch um die Frage, wie die moderne Architektur am Selbstverständnis der „neuen Nationen" Belarus und Litauen mitgebaut und es zum Ausdruck gebracht hat. Der Blick auf die lange Zeit kaum beachteten Prozesse der Nationenbildung innerhalb der Sowjetunion und auf die Bedeutung, die der gebauten Umwelt darin zukam, trägt zum Verständnis jener Kräfte bei, die schließlich zum Zusammenbruch der Sowjetunion geführt haben, wobei es vor allem um die Rolle der Architektur in diesem Prozess geht.

Oxana Gourinovitch ist Architekturhistorikerin, Architektin und Kuratorin. Die Publikation basiert auf ihrer Doktorarbeit an der TU Berlin, die 2021 mit dem Tiburtius-Preis ausgezeichnet wurde. Die Veröffentlichung wird unterstützt mit Mitteln der Graham Foundation.

Juni 2024
42 EUR
ISBN: 978-3-95905-802-5
EN

A

A Das Gebäude des Litauischen Nationaltheaters für Oper und Ballett in Vilnius, Foto: unbekannt, 1970er, Archiv Nijolė Bučiūtė

Wir, die wir uns verändert haben

Wir, die wir uns verändert haben

Ukrainische Kulturschaffende erleben den Krieg

Hgg: Daria Badior, Anastasiia Platonova
Text: Lia Dostlieva, Yevhenia Nesterovych, Ksenia Kharchenko, Pavlo Yurov, Oleksandra Kravchenko, Ksenia Malykh, Zhenya Oliynyk, Maryna Stepanska, Iryna Tsilyk, Kateryna Yakovlenko
Design: Spector Books
184 Seiten, Deutsch, 14 Farbabbildungen, Softcover

Die Publikation erscheint in Kooperation mit ist publishing in Kyiv

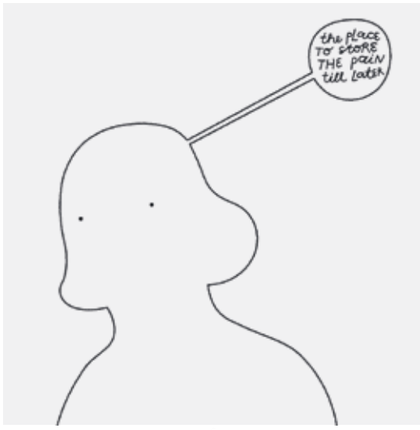
In dieser Anthologie geht es um die Veränderungen, die der Krieg in der Ukraine für die Menschen in diesem Land mit sich bringt – für ihre Erfahrungen, Ansichten, Gedanken, Vorstellungen und Werte.

Der Krieg hat den Lebensstil in der Ukraine verändert, den Blick auf die Kultur, auf künstlerische und architektonische Praktiken, auf das kulturelle Erbe, die Erinnerungskultur, die Geschichtsschreibung usw. Künstler·innen, Forscher·innen, Kritiker·innen, Journalist·innen, Kurator·innen und Kulturmanager·innen machen neue Erfahrungen, die ihre persönlichen und professionellen Perspektiven verändern.

Der Band enthält zehn Essays, in denen die Beiträger·innen erzählen, wie sie ihr Zuhause verlassen und sich intellektuell und beruflich neuerfinden, was es bedeutet, Zeuge des Kriegs zu sein und sich zu bemühen, Menschen außerhalb der Ukraine diese radikale Erfahrung und deren kulturellen Hintergrund zu erklären, und wie man in einer Welt, die sich unwiderruflich drastisch verändert hat, eine eigene Stimme findet.

Daria Badior ist Kritikerin, Redakteurin und Filmkuratorin, lebt in Kiew. Anastasiia Platonova ist Kulturjournalistin, Kunstkritikerin, Redakteurin und Kulturanalytikerin.

April 2024
18 EUR
ISBN: 978-3-95905-813-1
DE



A

B

C

A Zhenya Oliynyk, o. *T.*, 2023 B Pavlo Yurov, o. *T.*, 2023 C Pavlo Yurov, o. *T.*, 2023

ARCH+

The Great Repair – Praktiken der Reparatur

Hgg: ARCH+: Christian Hiller, Markus Krieger, Alex Nehmer, Anh-Linh Ngo
Gastredaktion: Florian Hertweck, Milica Topalović, Marija Marić, Nazlı Tümerdem
Beiträge: Atelier Bow-Wow, Kader Attia, Lacaton & Vassal, Sarah Nichols, Fuminori Nousaku & Mio Tsuneyama, Bas Princen, Paulo Tavares u. a.
Design: Stan Hema, Berlin
216 + 16-seitiges ARCH+ features, Englisch/Deutsch, ca. 200 Farbabbildungen, 23,5 × 29,7 cm, Softcover

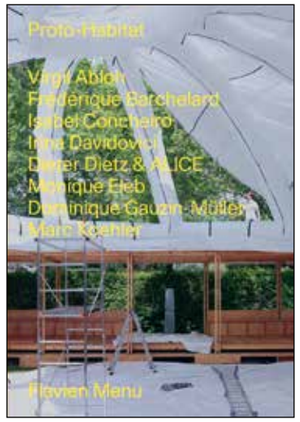
The Great Repair
Akademie der Künste
14. Oktober 2023 – 14. Januar 2024

Bereits bei Spector Books erschienen:
ARCH+ Contemporary Feminist Spatial Practices, 2023
ARCH+ Open for Maintenance, 2023
ARCH+ The Great Repair: Politics for a Society of Repair—A Reader, 2023
ARCH+ Vienna—The End of Housing (As a Typology), 2023

Bereits erschienen
28 EUR
ISBN: 978-3-95905-788-2
EN/DE

The Great Repair – Praktiken der Reparatur/A Catalog of Practices entfaltet ein Panorama von Ansätzen, die Reparatur als Designparadigma für eine neue materielle Kultur greifbar machen. Die Publikation verknüpft Architektur mit Kunst und räumlichen Praktiken, die markt- und wachstumsbasierte technologische Lösungen der Klimakrise infrage stellen. Mit anderen Worten: *Die Große Reparatur* handelt von der Kunst, auf einem beschädigten Planeten zu leben. Das Buch ergänzt die englische Publikation *The Great Repair – Politics for the Repair Society*, die 2023 bei Spector Books erschienen ist und die theoretische Grundlage zur gleichnamigen Ausstellung in der Akademie der Künste bildet.

Proto-Habitat



Hg: Flavien Menu
Text: Virgil Abloh, Frédérique Barchelard, Isabel Concheiro, Irina Davidovici, Dieter Dietz & ALICE, Monique Eleb, Dominique Gauzin-Müller, Marc Koehler
Design: Daly & Lyon
192 Seiten, Französisch, Englisch, 178 Farbabbildungen, 16 × 23,5 cm, Softcover

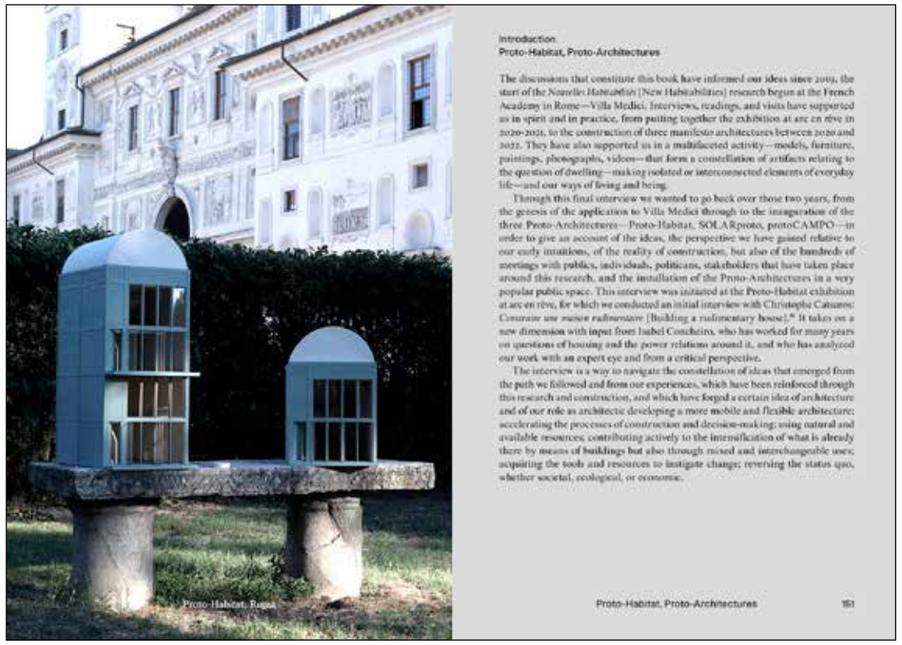
Bereits bei Spector Books erschienen:
New Commons for Europe, 2017

Bereits erschienen
28 EUR
ISBN: 978-3-95905-791-2
FR

ISBN: 978-3-95905-790-5
EN

Proto-Habitat besteht aus Gesprächen, Besuchen, Essays, Fotografien, Gemälden, Objekten und Bauten, die verschiedene Wohnkulturen und die mit diesen einhergehenden Bildwelten und Produktionsmittel erkunden. Proto-Habitat ist ein theoretisches und praktisches (gebautes) Experiment, um Formen des Wohnens zu erkunden, die zeitgenössischen Lebensstilen besser entsprechen. Es geht darum, kollektive Repräsentation auszuweiten, Lebensweisen aufzunehmen, die Verantwortung für die Umwelt tragen, und Fragen der Habitabilität mehr Nachdruck zu verleihen als jenen der Herstellung. Das Buch basiert auf Untersuchungen, die an der Französischen Akademie in Rom (Villa Medici) durchgeführt wurden, auf Ausstellungen im Architekturzentrum arc en rêve, in der Collection Lambert und im Grand Hornu und auf der Konstruktion von Proto-Habitat (Bordeaux, Chamonix, Clermont-Ferrand), protoCAMPO (Rom) und SOLARproto (Almere).

Flavien Menu ist ein Architekt, der in seiner Praxis Forschung, Konstruktion und nachhaltige Entwicklung verbindet.



Not a Penguin Pool

Not a Penguin Pool: Echoes of More-Than-Human Entanglements

Bauhaus Taschenbuch 28

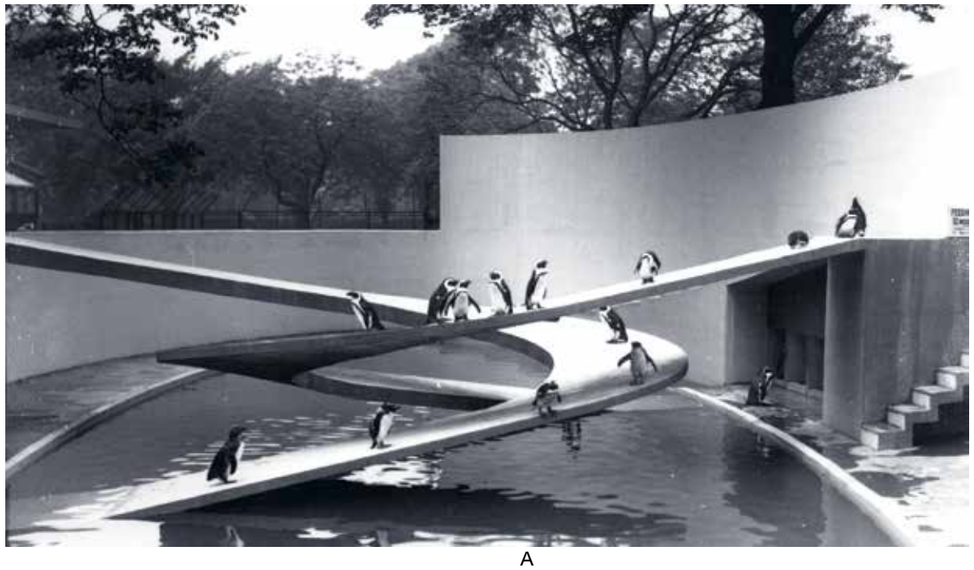
Hg: Stiftung Bauhaus Dessau
Text: Regina Bittner, Yujia Bian, Daniella Camarena, Sarah Kantrowitz, Andrea Palášti, Nicolás Penna, Julieta Pestarino, Patricia Roig Canepa
Design: Anne Meyer, basierend auf einem Konzept von HORT, Berlin
ca. 148 Seiten, Englisch, mit 30 s/w- und 10 Farbabbildungen, 10,5 × 14,5 cm, Softcover

März 2024
9,90 EUR
ISBN: 978-3-95905-811-7
EN

Bereits vom Bauhaus Lab bei Spector Books erschienen:
Architecture after Speculation, 2015
Desk in Exile, 2017
Between Chairs. Design Pedagogies in Transcultural Dialogue, 2018
Handle with Care: Unpacking a Bulky Table, 2019
The Art of Joining. Designing the Universal Connector, 2019
A Concrete for the "Other Half"?, 2021
Vegetation under Power. Heat! Breath! Growth!, 2022
Doors of Learning, 2023

Im Sommer 1934 wurde im Londoner Zoo das neue Pinguinbecken eingeweiht. Die von Berthold Lubetkin und der Gruppe Tecton in Zusammenarbeit mit Ove Arup entworfenen, elegant verschränkten Spiralen der Betonrampen, auf denen die Pinguine „ihre sozialen Talente zur Schau stellen sollten", ernteten allgemeinen Beifall. Seitdem wurde das Bauwerk für seine ikonische Architektur gefeiert, – aber auch zu Recht kritisiert, da es für die Unterbringung von Pinguinen eher ungeeignet war. Die die kollkektiven Forschungen, die 2023 im Rahmen des Bauhaus Labs durchgeführt wurden, unternahmen eine kritische Reflexion dieses Multispezies-Environments und seiner weitreichenden Bezüge, geografischen Vorstellungswelten, Designdiskurse und materiellen Verstrickungen. Die Publikation, die ihren Ausgang in Archivrecherchen und Feldforschungen nimmt, entfaltet epistemologische Zugänge zum Pinguinbecken anhand eines Spektrums theoretischer, historischer und kultureller Phänomene, die zwischen Architektur, Geschichtsschreibung und mehr-als-menschlichen Verstrickungen angesiedelt sind, verschiedene. Zugleich geht es darum, Alternativen in Form zeitgenössischer Gesten des Zusammenlebens aufzuzeigen.

Regina Bittner (Programmdirektor), Yujia Bian (Künstlerin), Daniella Camarena (Architektin), Sarah Kantrowitz, (Künstlerin), Andrea Palášti (Architektin), Nicolás Penna (Architekturhistoriker), Julieta Pestarino (Kuratorin, Forscherin), Patricia Roig Canepa (Kuratorin).



A

A Der Pinguin-Pool im Londoner Zoo, 1934, Foto: Frederick William Bond © ZSL

T. Lux Feininger und seine Bauhaus-familie

T. Lux Feininger und seine Bauhausfamilie

Bauhaus Taschenbuch 29

Hg: Stiftung Bauhaus Dessau
Text: Torsten Blume, Siegfried Schäfer, Katja Schneider
Design: Yvonne Tenschert, basierend auf einem Konzept von HORT, Berlin
ca. 150 Seiten, Deutsch, mit 40 s/w- und 20 Farbabbildungen, 10,6 × 14 cm, Softcover

Februar 2024
9,90 EUR
ISBN: 978-3-95905-810-0
DE

Theodore Lux Feininger (1910–2011), der jüngste Sohn von Julia und Lyonel Feininger, war ein deutsch-amerikanischer Fotograf und Maler. Seit 1926 wurde er mit seiner Kamera und als Autor von Erinnerungstexten zum Chronisten seiner Familie in Dessau.

Das Taschenbuch zeigt, dass sich nicht nur der Bauhaus-Meister Lyonel Feininger, sondern letztendlich alle Feiningers für fantastische und imaginäre Realitäten sowie künstlerisch verinnerlichte Zeit- und Naturvorstellungen begeistert haben. So wird auch deutlich, dass das Haus Feininger, das bislang vor allem als das Wohn- und Atelierhaus des Bauhaus-Meisters bekannt ist, von 1926 bis 1933 der Lebens- und Arbeitsort für die ganze Familie Feininger war, in der es – vor allem in den Dessauer Jahren – niemanden gegeben hat, der nicht künstlerisch oder gestalterisch aktiv gewesen ist.

Torsten Blume ist seit 1994 wissenschaftlicher und künstlerischer Mitarbeiter der Stiftung Bauhaus Dessau. Siegfried Schäfer ist Kunsthistoriker und Verleger arbeitet seit 2014 gemeinsam mit Cecilia Witteveen an der Erstellung des Werkverzeichnisses von T. Lux Feininger. Katja Schneider, war von 1992 bis 1999 stellvertretende Direktorin, von 2000 bis 2013 Direktorin des Kunstmuseums Moritzburg in Halle (Saale).

A

B

A T. Lux Feininger, Julia Feininger mit einer ihrer Bauhaus–Bühnenpuppen auf der Terrasse, Haus Feininger in Dessau, 1927, Lux Feininger Estate B T. Lux Feininger, Julia Feininger und Alexander Schawinsky, Haus Feininger Dessau, um 1928, T. Lux Feininger Estate

Experiment: Learning Communities

Schools of Departure № 3

Reading time 106′

Februar 2024
14 EUR
ISBN: 978-3-95905-830-8
EN

Experiment: Learning Communities

Schools of Departure Nr. 3

Hg: Katja Klaus
Text: Greg Castillo, Binna Choi, Andrés Garcés Alzamora mit Katherine Exss Cid, David Luza Cornejo, Rodrigo Saavedra Venegas, Fernando Garcia Dory, Heidi Gruner und Katja Klaus, Aleksandra Kędziorek, Lee Stickells
Design: Yvonne Tenschert, basierend auf einem Konzept von OFFSHORE (Isabel Seiffert und Christoph Miler)
ca. 150 Seiten, Englisch, mit zahlreichen Farbabbildungen, 11 × 15 cm, Softcover

Die dritte Ausgabe des Bauhaus-Journal „Schools of Departure" trägt den Titel „Experiment: Learning Communities" und beschäftigt sich in einer Reihe von Beiträgen mit zeitgenössischen und historischen Lerngemeinschaften. All diese Gemeinschaften haben – auf je eigene Weise – dazu beigetragen, dass in Kunst, Architektur und Gestaltung alternative Lernumgebungen entstanden sind. Katja Klaus von der Stiftung Bauhaus Dessau hat die Beiträger·innen der dritten Ausgabe eingeladen, der Frage nachzugehen, wie pädagogische Reformversuche die Vorstellungen von Ausbildung und Gemeinschaft geprägt haben. Einige dieser Versuche werden bis in die Gegenwart durch unterschiedliche pädagogische Ansätze und an verschiedenen Schulen weiterentwickelt. Die Beiträge untersuchen, wie Lehrende und Lernende gemeinsam ihre Umgebung formen, Wissen nachbarschaftlich teilen und neue, experimentelle Formen proben, Gesellschaft zu gestalten, gemeinsam zu lernen und zu leben.

Greg Castillo ist Professor für Architekturgeschichte an der University of California in Berkeley. Binna Choi ist Kuratorin, Autorin und Organisatorin. Andrés Garcés Alzamora, Architekt, Katherine Exss Cid, Gestalterin, David Luza Cornejo, Architekt, Rodrigo Saavedra Venegas, Architekt, sind Mitglieder der Corporación Cultural Amereida – Ciudad Abierta (Kulturvereinigung Amereida – Offene Stadt). Fernando Garcia Dory ist Künstler, Schäfer und Agrarökologe und lebt zwischen Madrid, Mallorca und den nordspanischen Bergen. Heidi Gruner ist geschäftsführende Direktorin der School of the Alternative (SotA) in Black Mountain, NC. Katja Klaus ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Akademie der Stiftung Bauhaus Dessau. Aleksandra Kędziorek ist Architekturhistorikerin, Kuratorin und Redakteurin in Warschau. Lee Stickells lehrt Architektur an der University of Sydney School of Architecture, Design and Planning.

A

B

C

A Oskar Hansens Studierende bei der „Rhythmus" Übung, Museum der Akademie der Bildenden Künste Warschau B Berkeleys „Gesetzlose Bauherren" beim Bau von The Ark, einer Kombination aus Zeichen- und Speisesaal sowie Gemeinschaftsbereich, Foto: Jim Campe, Jim Campe Dokumentensammlung, Environmental Design Archives, University of California, Berkeley C *Ciudad Abierta*, Poetischer Akt in der offenen Stadt für documenta 14, 2017

Design

Aus der Serie *Apian*: *Bannkorb*, Historisches Museum Domherrenhaus Verden, 2023, Foto: Aladin Borioli, Françoise Borioli

What Next for Mom and Dad's House?

Mai 2024
28 EUR
ISBN: 978-3-95905-816-2
EN

What Next for Mom and Dad's House?

Essays on the single-family housing type and its future

Hgg: Martino Tattara, Federico Zanfi
Text: Michela Bassanelli, Rebecca Carrai, Gabriel Cuéllar, Lawrence Davis, Céline Drozd, Elizabeth Galvez, Ester Gisbert Alemany, Hilde Heynen, Rory Hyde, Fabio Lepratto, Kateryna Malaia, Athar Mufreh, Daniel Siret, Martino Tattara, Federico Zanfi
Design: Filippo Nostri studio
288 Seiten, Englisch, 13 s/w- und 85 Farbabbildungen, 16 × 23 cm, Softcover

Ungeachtet der zunehmenden Popularität von Themen wie Wiederverwendung und Zirkularität scheint es wenig Bewusstsein für die Herausforderung zu geben, die ausgedehnten Wohngebiete mit Einfamilienhäusern, die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert in vielen westlichen Ländern errichtet wurden, zu transformieren. Doch die finanzielle, materielle und kulturelle Krise, die diesen Siedlungen bevorsteht, liegt offen zutage angesichts des demografischen und sozioökonomischen Wandels, der veränderten Erwartungen an Wohnraum, die nicht zuletzt mit einem zunehmenden Bewusstsein für die Kosten dieses Siedlungsmodells zusammenhängen, und der Attraktivität der Stadt als produktiver Raum. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen und der gewaltigen Dimension dieses Phänomens darf es als eines der dringlichsten ungelösten Probleme der heutigen Architektur und Stadtgestaltung gelten, den Bestand an Einfamilienhäusern baulich so umzugestalten, dass er den veränderten sozioökonomischen Realitäten besser entspricht. Dieses Buch mit Beiträgen junger und etablierter Wissenschaftler aus den USA, Europa und Australien untersucht mit Blick auf verschiedene geografische Zusammenhänge das Potenzial, das in der Transformation des Einfamilienhauses steckt.

Martin Tattara ist Architekt und lehrt an der KU Leuven architektonische Gestaltung. Federico Zanfi ist Architekt und lehrt am Politecnico di Milano Stadtplanung und -gestaltung.

A

B

A IKEA Katalog, 1981 B Einliegerwohnung, die hinter dem Haus gebaut wurde, Foto: Kateryna Malaia

Veronika Eberhart: Garten sprengen

März 2024
24 EUR
ISBN: 978-3-95905-812-4
DE/EN

Veronika Eberhart: Garten sprengen

Hgg: Veronika Eberhart, Ikob Museum
Text: Brenda Guesnet, Kevin Vennemann, Ian F. Svenonius, Veronika Eberhart
Design: Marie Artaker
ca. 120 Seiten, Deutsch/Englisch, ca. 50 Farbabbildungen, 20,9 × 27 cm, Softcover

Garten sprengen
Veronika Eberhart
IKOB, Eupen, Belgien
12.12.2023 – 10.3.2024

Hanns Eisler war der Lieblingsschüler von Arnold Schönberg, arbeitete intensiv mit Bertolt Brecht zusammen und komponierte die Nationalhymne der DDR. Veronika Eberharts künstlerische Suche richtet den Blick jedoch auf die Jahre 1938 bis 1948, die der Komponist gemeinsam mit seiner Frau Lou(ise) im Exil in Los Angeles verbrachte. Bereits kurz nach ihrer Ankunft gerieten die beiden in den Fokus von FBI-Nachforschungen, wurden abgehört und beschattet. 1947 musste Hanns Eisler schließlich vor dem Komitee für unamerikanische Umtriebe (HUAC) erscheinen, ein Jahr später wurden er und seine Frau aus den USA ausgewiesen. Das Buch enthält Abbildungen aus Eberharts jüngstem Film *Garten sprengen* (2022) und eine Reihe von neuen skulpturalen und fotografischen Arbeiten, die in ihrer Ausstellung im IKOB – Museum für Zeitgenössische Kunst in Belgien zu sehen sind.

Veronika Eberhart ist Künstlerin, Filmemacherin und Musikerin.

A

B

A, B Veronika Eberhart, *Garten sprengen*, Filmstill, 2022

Un coup de dés jamais n’abolira le hasard (Sculpture)

Bereits erschienen
48 EUR
ISBN: 978-3-95905-818-6
EN

Michalis Pichler: Un coup de dés jamais n’abolira le hasard (Sculpture)

Text: Michalis Pichler
32 Seiten, Englisch, 25 × 32,5 cm, Softcover

Exposition littéraire autour de Mallarmé
Center for Book Arts, New York
18.1.2023 – 1.5.2024

Bereits bei Spector Books erschienen:
Thirteen Years. The materialization of ideas from 2002 to 2015, 2015

Un coup de dés jamais n’abolira le hasard (Sculpture) (*Ein Würfelwurf niemals tilgt den Zufall*) ist eine getreue Kopie der 1914 erschienenen Ausgabe von Stéphane Mallarmés gleichnamigem Gedicht, wobei alle Wörter per Laser herausgeschnitten wurden. *Un coup des dés* wurde 16 Jahre nach dem Tod des französischen Symbolisten veröffentlicht und erregte Aufsehen durch seine innige Verbindung von freien Versen und einem ungewöhnlichen typografischen Layout. Das 22-seitige Gedicht nahm das Interesse an grafischer Gestaltung und konkreter Poesie vorweg, das später im 20. Jahrhundert zum Tragen kam.

Das Vorwort von Michalis Pichlers Fassung des Meisterwerks von Mallarmé enthält das gesamte Gedicht in einem einzigen Textblock, wobei die einzelnen Verse durch Schrägstrich (/) getrennt sind. Es folgen zwölf Doppelseiten, bei denen präzise ausgeschnittene Fenster die Stelle des Textes übernehmen. Beim Blättern ergeben sich durch die Ausschnitte zahlreiche Schatten.

Die erste Ausgabe wurde 2008 hergestellt und war schnell vergriffen. Mit dieser neuen Auflage wird das Künstlerbuch wieder zugänglich gemacht.

Michalis Pichler ist als Künstler auf beiden Seiten der imaginären Grenze tätig, die bildende Kunst und Literatur trennt. Er gehört zu den Gründern und Organisatoren der Miss Read und des Conceptual Poetics Day. Eine Monografie zu seinem Werk ist in einer Gemeinschaftsausgabe von Spector Books und Printed Matter, Inc. erschienen.

Januar 2024
34 EUR
ISBN: 978-3-95905-817-9
EN

Coup de dés (Collection)

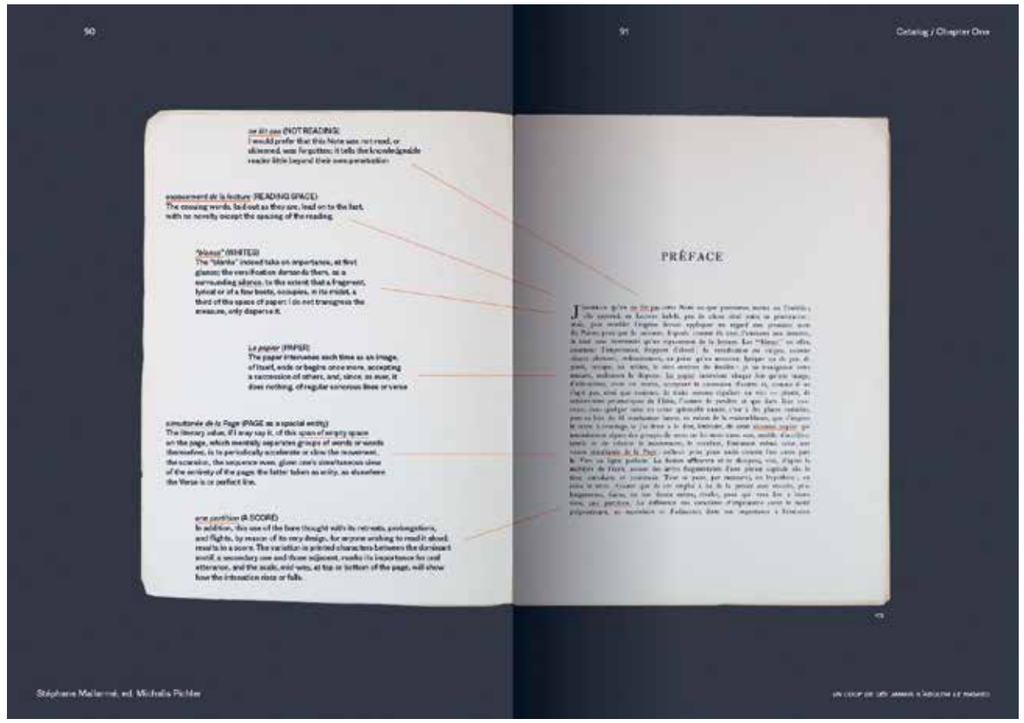
Books and Ideas after Mallarmé

Hg: Michalis Pichler
Text: Craig Dworkin, Luc Boltanski/Arnault Esquerre, Annette Gilbert, Michalis Pichler, Ryoko Sekiguchi
Design: Maira Fragoso Peña, Ott Kagovere
280 Seiten, Englisch, 9 s/w- und 308 Farbabbildungen, 17 × 24 cm, Softcover, Fadenheftung

Exposition littéraire autour de Mallarmé
Center for Book Arts, New York
18.1. – 1.5.2024

Coup de dés (Collection): Books and Ideas after Mallarmé trägt zahlreiche Ausgaben von Mallarmés chef d’œuvre zusammen, historische und zeitgenössische Editionen, außerdem Appropriationen von anderen Autor·innen. Mallarmés Anordnung des Gedichts auf Doppelseiten machte die Seite zur Einheit in der Komposition. Konstellationen von Worten auf einer Seite und das Zusammenspiel von Textfragmenten mit dem Weiß, vergleichbar einer Konstellation von Sternen am und mit dem Himmel – diese Metapher hat Mallarmé ausdrücklich verwendet und in die Literatur eingeführt. An diese Vorstellung von „Konstellationen“ knüpft etwa Ulises Carrión mit seiner Vision des „neuen“ Buches an. „In der alten Kunst braucht es genauso viel Zeit, die letzte Seite zu lesen wie die erste./In der neuen Kunst wechselt der Leserhythmus, nimmt Fahrt auf, beschleunigt sich“, schrieb er 1975. Das reich bebilderte Buch mit Essays des Herausgebers und einflussreicher Kritiker·innen wie Annette Gilbert, Craig Dworkin, Luc Boltanski und Arnaud Esquerre und Ryoko Sekiguchi rekonstruiert den Kontext der Rezeption und der Appropriationen von Mallarmés Meisterwerk.

Michalis Pichler lebt als Künstler in Berlin und arbeitet weitgehend unabhängig vom System kommerzieller Galerien. Er ist Mitgründer und -organisator der Miss Read und des Conceptual Poetics Day. Pichlers Werke verwenden oft gefundenes und bereits gebrauchtes Material. Seiten behandelt er wie Leinwände, und Leinwände werden ihm zu Seiten von Kunstwerken.



Geoffrey Batchen: Bild-Erscheinungen

Geoffrey Batchen: Bild-Erscheinungen

Eine kleine Geschichte fotografischer Verwandlungen
Reihe *Fotokritik*

Hg: Steffen Siegel
Text: Geoffrey Batchen
Design: Spector Books
ca. 200 Seiten, Deutsch, ca. 74 Farbabbildungen, 17 × 24 cm, Softcover

Wie lassen sich Fotogeschichten erzählen, die nicht auf fotografische Bilder beschränkt bleiben, sondern ihre vielfältigen Verwandlungen in anderen Bildmedien ernst nehmen? Der Fotohistoriker Geoffrey Batchen plädiert für eine neue Mediengeschichte der frühen Moderne, die sich für die Migration und Verbreitung von Fotografien interessiert – auch weit jenseits der Fotografie. Seine Studie ist ein faszinierender Versuch, den vielfältigen Wanderungen fotografischer Bilder zu folgen, eine dynamische visuelle Kultur zu beschreiben und auf diese Weise eine Fotogeschichte im intermedialen Kontext zu entwerfen. Batchen zeigt, dass die Geschichte der Fotografie schon immer eine Geschichte medialer Transformationen gewesen ist.

Geoffrey Batchen, geb. 1956 in Melbourne, ist Professor für Kunstgeschichte an der University of Oxford.

April 2024
32 EUR
ISBN: 978-3-95905-819-3
DE

A

B

A Noël-Marie Paymal Lerebours, Italie: L'Arc de Titus à Rome, ca. 1841 B Edward J. Pickering, *The Duke of Wellington*, für das Studio von Antoine Claudet, 1844

Fotografie Diskurs

Einschwingen und Auslenken

Einschwingen und Auslenken

Von Himmelsleitern und Höllentreppen

Text: Siegfried Zielinski
Design: Malin Gewinner
ca. 384 Seiten, Deutsch, ca. 350 Farbabbildungen, 8,6 × 13,8 cm, Softcover

In Legenden und gefundenen Bildern betrachtet Siegfried Zielinski Leitern und Treppen und entfaltet dabei etüdenhaft einen visuellen Essay, in dem Philosophie und Theologie, Kunst und Medien, Rockmusik, Jazz und Kino ebenso miteinander ins Gespräch geraten wie Naturwissenschaften, Technik und Architektur. Das Buch erzählt leidenschaftlich von den Ordnungen und Dramen, die sich zwischen dem stufenweisen Auf- und Niedergehen abspielen. Perspektivisch werden die gewöhnlich mit Hierarchie und Macht assoziierten Leitern und Treppen dekonstruiert und spielerischen Entzweckungen, Verfremdungen, Levitationen zugeführt – in den AnArchitekturen und Fehltritten von Buster Keaton, Jacques Tati und Charlie Chaplin, der *Jakobsleiter* Arnold Schönbergs, in Bildern und Skulpturen von VALIE EXPORT, Daniel Libeskind, Maria Reiche, den Stenberg-Brüdern und Liao Wenfeng.

Siegfried Zielinski ist Miterfinder der Medienarchäologie und erforscht die spannungsreichen Beziehungen zwischen Kunst, Wissenschaft und Technik.

Mai 2024
18 EUR
ISBN: 978-3-95905-815-5
DE

A

B

C

A The Motors, Plattencover *Tenement Steps*, 1980, Virgin Records B Maria Reiche, *Perspektivwechsel, Beobachtung von Geoglyphen in der peruanischen Wüste*, Foto: Archiv Zielinski C Du Zhenju, *Europa*, aus *Babel World* (2010), Katalog ZKM Karlsruhe, 2013

Literatur

digital:gender – de:mapping affect

digital:gender – de:mapping affect

Eine spekulative Kartografie

Hgg: Julia Bee, Irina Gradinari, Katrin Köppert
Text: Natascha Frankenberg, Oliver Klaassen, Stefan Schweigler, Julia Glitz, Maren Haffke/Jasmin Degeling, Simon Strick, Isabell Otto, Véronique Sina, Andrea Seier/Stephan Trinkaus, Ulrike Bergermann, Marietta Kesting, Mary Shnayien, Tanja Prokić, Leonie Zilch, Julia Bee, Magdalena Götz, Linda Waack, Jennifer Eickelmann, Elisa Linseisen, MELT, Sara Morais dos Santos Bruss, Lex Keck, Francis Wagner, Sarah Horn, Katrin Köppert
Design: Spector Books
309 Seiten, Deutsch, Englisch, ca. 40 Farbabbildungen, Softcover

April 2024
24 EUR
ISBN: 978-3-95905-673-1
DE

Die Publikation nimmt aktuelle Verschränkungen zwischen Gegenständen digitaler Medienkultur und Gender Studies in den Blick. Anhand einzelner Objekte – Memes, Apps, Postings – werden Zugänge zu zeitgenössischen Konstellationen digitaler Medienkultur und geschlechtertheoretischer Ansätze experimentell und spekulativ ausprobiert. Gefühle und Affekte spielen dabei eine zentrale Rolle: Von künstlerischen und medialen Gegenständen emotional angesprochen zu werden, verändert die kritische Reflexion dieser Objekte. Daher bildet die ‚Kartografie' der zeitgenössischen digitalen Medienkultur eine situierte Methode.

Julia Bee ist Professorin für Medienästhetik an der Universität Siegen. Irina Gradinari ist Juniorprofessorin für Genderforschung an der FernUniversität Hagen. Katrin Köppert ist Juniorprofessorin für Kunstgeschichte/populäre Kulturen an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig.

A

B

C

A Amazon Echo, *Standing Outside the Fire*, 2016 B Schlafroboter Somnox, Pressebild, Somnox C Foto: Magdalena Götz

Aus der Serie *Apian: Bannkorb*, Sammlung Hans-Günther Brockmann, 2023, Foto: Aladin Borioli, Ellen Lapper

Deutschland

Auslieferung: GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung Göttingen GmbH&Co. KG
Postanschrift: Postfach 2021
D-37010 Göttingen
www.gva-verlage.de
bestellung@gva-verlage.de
Tel. +49 551 38 42 00 0
Fax +49 551 38 42 00 10
Verlagsvertretung:
Jessica Reitz
c/o Buchart
Cotheniusstraße 4
D-10407 Berlin
reitz@buchart.org
Tel. +49 30 447 321 80
Fax +49 30 447 321 81

Österreich

Verlagsvertretung:
Seth Meyer-Bruhns
Böcklinstraße 26/8
A-1020 Wien
meyer_bruhns@yahoo.de
Tel./Fax +43 121 473 40

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern a.A.
www.ava.ch
Tel. +41 44 762 42 00
Fax +41 44 762 42 10
Verlagsvertretung:
Sebastian Graf
sgraf@swissonline.ch

Italien, Spanien, Portugal, Griechenland

Verlagsvertretung:
Flavio Marcello,
Via Belzoni, 12
I-35121 Padua
marcello@marcellosas.it
Tel. +39 49 836 06 71

Frankreich, Belgien

Interart Paris
1 rue de l'Est
F-75020 Paris
www.interart.fr
info@interart.fr
Tel. +33 1 43 49 36 60

Großbritannien

Central Books Ltd.
Freshwater Road,
UK-Dagenham RM8 1RX
www.centralbooks.com
orders@centralbooks.com
Tel. +44 845 458 99 11
Verlagsvertretung:
Henry Thompson
Tel. +44 77 70 79 60 88
henry@henrythompson
books.co.uk

Nord-, Mittel- und Südamerika, Afrika

ARTBOOK I D.A.P.
75 Broad Street Suite 630
New York, NY 10004, US
www.artbook.com
srebonati@dapinc.com
Tel. +1 212 627 19 99
Fax +1 212 627 94 84

Australien, Neuseeland

Perimeter Distribution
748 High Street Thornbury
Melbourne Victoria,
Australia 3071
www.perimeterdistribution.com/hello@perimeterdistribution.com
Tel. +61 3 948 481 01
Fax +61 3 948 481 80

Japan

twelvebooks
5-3-2 Minami Aoyama,
Minato-ku
Tokyo 1070062 Japan
www.twelve-books.com
contact@twelve-books.com
Tel. +81 3 682 236 61

Südkorea

The Book Society
2F, 22, Jahamunro 10-gil
Jongno-gu
110-040 Seoul, South Korea
www.thebooksociety.org
mediabus@gmail.com
Tel. +82 70 862 156 76

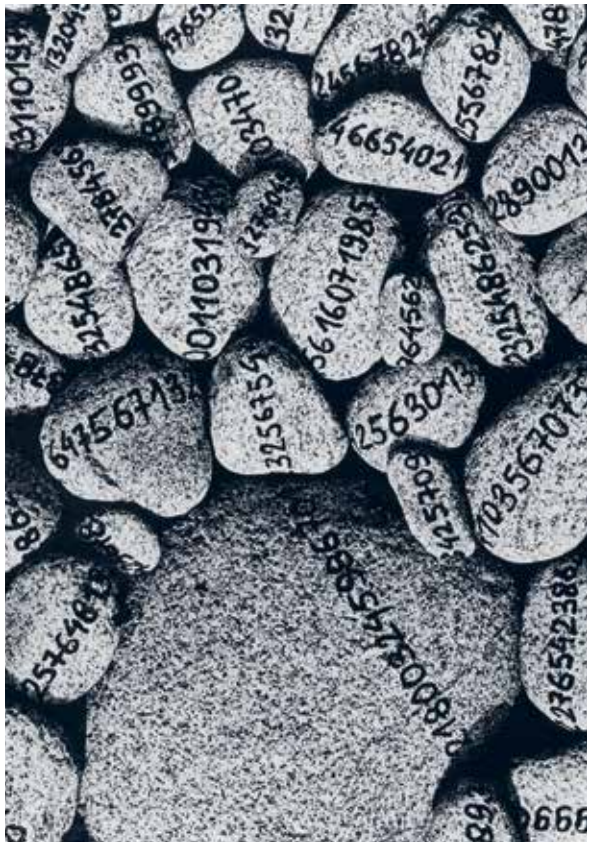
Impressum

Spector Books OHG
Markus Dreßen,
Anne König, Jan Wenzel
Harkortstraße 10,
D-04107 Leipzig
www.spectorbooks.com/
mail@spectorbooks.com
Tel. +49 341 264 510 12

Redaktionsschluss:
12. Dezember 2023.
Gestaltet von
Spector Books, Leipzig.
Übersetzung ins Deutsche
von Jan-Frederik Bandel.
Gedruckt von Gutenberg
Beuys Feindruckerei GmbH,
Langenhagen

F

G



H

A Natalie Czech, *Avatar/Me*, 2016 B Bitten Stetter, *Handyhänger (blau)*, 2022, Foto: Mina Monsef C Aus der Serie *Analog*: *Farben der Materialhersteller*, 2019, Foto: Hans Hansen D–E Aus der Serie *Photovision*, 1978–1988, Foto: Zygmunt Rytka F Aus der Serie: *Analog*: *Entwicklerspirale*, 2019, Foto: Hans Hansen G Aus der Serie: Halt die Ohren steif!, New York, 1990–1993, Foto: Gundula Schulze Eldowy H Aus der Serie *Continual Infinity*, 1982–1993, Foto: Zygmunt Rytka